



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

102 (2.3.1911) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-145111](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-145111)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Erlaubt 30 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag W. 4.48 pro Quartal.
Einz. Nummer 2 Pf.

Inserate:

Die Colonnezelle . . . 25 Pf.
Kurzfristige Inserate . . . 30
Die Reklamenzelle . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gesellschaft und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Telegraphische Adresse:
„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 102,

Donnerstag, 2. März 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Herr v. Jagow und Frau Durieux.

Berlin, 2. März. (Von unserm Berliner Bureau.) Die Berliner „Volkszeitung“ schreibt zu der Angelegenheit des Herrn v. Jagow: Kurz vor Schluss des Blattes geht und die Nachricht zu, daß Vizepräsident v. Jagow mit Rücksicht auf die politische Lage, in deren Mittelpunkt er steht, eine Disziplinär-Untersuchung gegen sich selbst beantragt habe und entschlossen sei, unter allen Umständen von seinem Posten zurückzutreten. (Es war bisher nicht möglich, die Richtigkeit dieser Meldung festzustellen.)

Spanien und der Vatikan.

Berlin, 2. März. (Von unserm Berl. Bureau.) Aus Rom wird gemeldet: In Kreisen des Vatikan ist man wegen der Auslegung des Konkordats mit Spanien lebhaft besorgt. Man nimmt an, daß die spanische Regierung die Kurie brüskieren will und nicht einen Bruch oder doch einen halben Bruch kommen. Eine gestern im „Osservatore Romano“ erschienene Note gibt bekannt, daß sich die Kurie nur unter bestimmten Bedingungen auf die von Spanien verlangte Wiederaufnahme der Unterhandlungen über die Auslegung des Konkordats einlassen will. Diese Bedingungen sind, daß keine Einschränkungen der Ordensrechte durch Gesetze ohne vorherige Einberufung mit Rom zustande kommen. Das Vereinsgesetz ist in die Unterhandlungen mit einbezogen und von der Durchführung des Niegelgesetzes durch Dekret abgesehen worden. Man sieht natürlich voraus, daß Spanien diese Bedingungen ablehnen wird.

Berlin, 2. März. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Madrid wird gemeldet: Ministerpräsident Canalejas erklärte einem Journalisten, daß der abwesende Finanzminister nicht zum Ministerrat kommen könne, daß aber dennoch sich der Ministerrat mit der vatikanischen Frage beschäftigen werde. Der Ministerpräsident erklärte, daß von einem Kabinettswechsel nicht die Rede sein könne. Er glaubt auch nicht, daß augenblicklich für irgend eine Partei ein Kabinettswechsel erwünscht sei. Der gestern abend beendete Ministerrat beschloß einstimmig, den Minister des Auswärtigen zu ermächtigen, die Antwort auf die Note des Vatikan anzuhören.

Rom, 1. März. Der „Osservatore Romano“ veröffentlicht eine Note, in der sich der Vatikan bereit erklärt, auf den Vorschlag der spanischen Regierung betreffend die Wiederaufnahme der Verhandlungen über die Verminderung der Orden und religiösen Kongregationen die Auslegung der Artikel 29 und 30 des Konkordats unter folgenden Bedingungen einzugehen: 1. Die neuen Verhandlungen sollen die Bestimmungen des Konkordats und die Grundsätze des kanonischen Rechts beruhen zum Ausgangspunkt nehmen, daß keine Veränderung in der juristischen Stellung der Orden und Kongregationen ohne vorherige Verständigung mit dem Heiligen Stuhl eingeführt wird. 2. Die Verhandlungen sollen auf den Teil des Vereinbarheits, welcher die religiösen Gemeinschaften behandelt, ausgedehnt werden. 3. Die spanische Regierung darf während der Verhandlungen keine Verfügung erlassen, die den Verhandlungen vorzuziehen wäre.

Unfassige Kombination.

Budapest, 1. März. Der „Pester Lloyd“ bezeichnet die Gerüchte, daß der Urlaub des Grafen Lehrenthal der Vorhabe seiner Demission sei, als unfassige Kombination. Graf Lehrenthal habe während der jetzigen Session der Delegation wiederholt Proben außerordentlicher Schlagfertigkeit gegeben, so daß er, wenn er der Erholung bedürftig, doch keineswegs so krank sei, um auf sein Amt zu verzichten. Was den Grafen betrifft, so sei in eingeweihten Kreisen bekannt, daß es Mühe gekostet habe, ihn zum Verbleiben im Staatsdienst zu bewegen. Da er ruhebedürftig sei und sich vom Staatsdienst zurückzuziehen wünsche. Die Berufung des Vizepräsidenten in Konstantinopel, Markgraf Pallavicini, zum Stellvertreter des Grafen Lehrenthal sei in den Rangverhältnissen begründet, da er als Botschafter rangmäßig befugt sei, anstelle des Ministers des Auswärtigen einem

Botschafter Weisungen zu erteilen. Auch sei er vermöge seiner Stellung in Konstantinopel über die neuesten Phasen der Balkanpolitik am besten orientiert.

Die Bahnhäuser in der Türkei.

London, 2. März. (Von unserm Londoner Bureau.) Der Konstantinopeler Vertreter der „Daily Mail“ erzählt aus einer Quelle, die er als höchste Autorität bezeichnet, daß die Verhandlungen zwischen der türkischen Regierung und Dr. Ghesler vom amerikanischen Syndikat über den Bau einer Eisenbahn in der asiatischen Türkei sehr weit vorgeschritten seien; sie seien aber noch nicht zum Abschluß gekommen. Der genannte Korrespondent fügt hinzu, Deutschland habe im letzten Juni gegen den Vorschlag protestiert mit der Begründung, daß Mineralrechte in Frage kämen. Das amerikanische Syndikat verlangt keine Mineral-Garantie.

Der Streit um die Vetobill.

London, 2. März. (Von unserm Londoner Bureau.) Die „Daily Mail“ glaubt Grund zu der Annahme zu haben, daß das Konstitutivum der Vetobill erst später als ursprünglich beabsichtigt, beginnen werde, weil die Regierung sehr dringende finanzielle Angelegenheiten vorher erledigen will. Das Kabinett werde aber dann mit der Guillotine sehr schief vorgehen, um die Erledigung der Vetobill vor Ostern noch zu sichern. Lord Lansdowne dürfe derselben Quelle zufolge keine Reformbill am nächsten Dienstag dem Oberhaus vorlegen.

Die Verhaftung eines Franzosen durch die Spanier.

London, 2. März. (Von unserm Londoner Bureau.) Der „Times“ wird aus Tanger gemeldet, daß ihrem dortigen Korrespondenten ein offizielles Dokument von der spanischen Regierung zugesandt wurde, in welchem es heißt, daß seine Meldung über die Verhaftung eines französischen Untertanen durch die spanische Behörde in Alhucanis der Begründung entbehre. Später sandte ihm die spanische Regierung ein zweites Dokument, in welchem angegeben wurde, daß ein Monsieur Jouffray unter Verdacht festgenommen worden sei, daß er aber mittlerweile nach Tetuan verreiste. In einem späteren Telegramm berichtet der Korrespondent, daß Jouffray ihm jetzt in Tanger noch einmal bestätigte, daß sein in der Times veröffentlichte Darstellung des Falles durchaus korrekt gewesen sei. Man drohte ihm mit einem Kriegsgericht in Alhucanis und als er in Melilla anlangte und den Dampfer verlassen wollte, wurde er aufgefordert, sich sofort wieder an Bord des Schiffes zurückzugeben, widrigenfalls er nach Malaga gebracht werden würde.

Die griechisch-türkischen Grenzverwickelungen.

London, 2. März. (Von unserm Londoner Bureau.) Der Korrespondent der „Morning Post“ in Rom telegraphiert seinem Blatt, man sei in Italien der Meinung, daß die türkischen Behörden an der hellenischen Grenze herausfordernd aufzutreten pflegen, als man zuerst gemeint hatte. Es werde daher vielleicht möglich sein, daß sich die griechische Regierung entschließen, keine Truppen mehr an die griechische Grenze zu schicken und noch einmal den Regierungen anzeigen, daß die Worte keine einzige von den wohlberechtigten Forderungen erfülle, welche an sie gestellt werden.

Die Schreckensherrschaft auf Haiti.

London, 2. März. (Von unserm Londoner Bureau.) Ein Telegramm der „Daily Mail“ aus Kingston berichtet, daß Passagiere des aus Haiti eingetroffenen Dampfers „Saxina“ melden, daß in der schwarzen Republik ein fürchterliches Chaos herrsche und ein entsetzliches Blutbad angerichtet wurde. Die Stadt Aux Chapeaux ist vollständig zerstört worden, das dortige deutsche Konsulat ist der einzige Platz, wo man Zuflucht finden kann. Alle Europäer, die sich in der Stadt befinden, sind dort untergebracht worden. Der Dampfer „Saxina“ mußte den Deuten Lebensmittel überlassen, weil der schwarze Böbel in seiner Wut alles verbrannt hätte. Die Landleute, die in die Stadt eingebracht waren, plünderten alles aus, was sie nicht vernichteten. Sehr viele Familien sind obdachlos. General Decout, einer der Anwärter auf die Präsidentschaft der Republik, mußte flüchten und befindet sich gegenwärtig in der niederländischen Besatzung St. Thomas. Er erklärte, daß nach seiner Ueberzeugung die Herrschaft des Generals Simon keine zwei Monate mehr dauern werde.

Die Kabinettskrise in Frankreich.

Das Programm der neuen Regierung.

Paris, 1. März. Als Ergebnis der Besprechungen zwischen Monis und den Persönlichkeiten, die in das Kabinett eintreten sollen, läßt sich bezeichnen, daß die neue Regierung die Politik der Verweltlichung der Schule fortsetzen wird, jedoch unter strenger Vermeidung jeder Art der Verfolgung. Sie wird unter Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit für eine soziale Verbesserung zu wirken suchen, die die Wahlen mit dem Proportionalssystem vorschlagen, bei den Eisenbahngesellschaften sich für die Wiederanstellung der entlassenen Beamten verwenden, dagegen an dem Gesetzentwurf über die Unterdrückung der Sabotage festhalten. Indes sollen die Bestimmungen des Entwurfs, die den Eisenbahnangestellten das Recht des Ausstands nehmen, gestrichen werden. Außerdem wird die Regierung die Einführung der Einkommensteuer weiter betreiben.

Paris, 2. März. Wie die Agence Havas meldet, wird das neue Kabinett in seinem Programm in Bezug auf die auswärtige Politik betonen, daß es den festen Willen hat, an den bestehenden Allianzen und Entente festzuhalten.

Die Kabinettsbildung.

Paris, 1. März. Das neue Kabinett dürfte sich wie folgt zusammensetzen: Reich und Ministerium des Innern Cruppi, Justiz Jeannenou, Ministerium des Auswärtigen Cruppi, Krieg Berthelet, Marine Delcassé, Finanzen Coillaux, Unterricht Steeg, öffentliche Arbeiten Charles Dumont, Handel Veirier, Ackerbau Raffé oder Paul Venceur, Kolonien Messimy, Arbeit und soziale Fürsorge Viviani oder Paul Venceur. Ein Postministerium soll neu geschaffen werden und zwar soll Chaumet die Vorteseile übernehmen.

Paris, 2. März. Meldung der Agence Havas: Dupuy wurde zum Minister des Auswärtigen gewählt wegen der glänzenden Rede, die er als Handelsminister in der Debatte über den Zolltarif und in den Verhandlungen über diesen Gegenstand gehalten hat. Er hielt zu jener Zeit viele bemerkenswerte Reden, in denen er für sozialpolitische Maßnahmen und eine auf Verträgen aufgebaute Wirtschaftspolitik eintrat. Zu einer Zeit, wo wirtschaftliche Fragen in den internationalen Beziehungen eine überwiegende Rolle spielen, konnte die Uebertragung des Ministeriums des Auswärtigen an den früheren Handelsminister nur als eine äußerst günstige Lösung angesehen werden.

Delcassé.

Die Agence Havas teilt entgegen anders lautenden Meldungen mit, Monis habe bei seiner gestrigen Besprechung mit Delcassé keineswegs die Ansicht geäußert, der neue Inhaber des Vorteseiles des Auswärtigen müßte sich in der Leitung der auswärtigen Politik von den Ratschlägen Delcassés bestimmen lassen. Ein derartiger Anspruch wäre unzulässig. Monis gab Delcassé und Berthelet gegenüber lediglich den Wunsch zu erkennen, sich mit ihnen über die Wahl ihrer zukünftigen Mitarbeiter ins Einvernehmen zu setzen.

Diese Note verfolgt offenbar den Zweck, das Ausland vor allem den Italienern Nachhor zu beruhigen, der naturgemäß eine Wiederaufnahme der Delcasséschen Einkreisungspolitik nicht gerade mit Begehr betrachten würde, nachdem gerade vor einigen Tagen erst Graf Lehrenthal in der österreichischen Delegation erklären konnte, daß die Legenden einer Einkreisung Deutschlands und der Isolierung der beiden zentral-europäischen Kaiserreiche zu den Toren gelegt werden könnten. Das neue Kabinett legt Wert darauf, zu betonen, daß der Eintritt Delcassés in das Kabinett nicht eine Rückkehr zu Delcassés Politik einleiten solle. Diese Betonung friedlicher Absichten, etwa im Sinne von Vidons „europäischem Patriotismus“ wird man natürlich in Deutschland mit Freude begrüßen, im übrigen aber abwarten, welche Rolle Delcassé redivivus im neuen Kabinett zu spielen selbst vorhat und welche Rolle man den neuen Marineminister spielen lassen wird. Abwarten, und zwar ohne Verbitterung, ohne Angriffe der Kenntlichkeit und Sorge auf Herrn Delcassé, die ja dessen Stellung in Frankreich nur befestigen, ihn wieder populär machen würden, nachdem Frankreich 1905 selbst erleichtert aufatmete, als der große Feind des europäischen Friedens gins, abwarten in kalter Ruhe und Gelassenheit: Deutschlands Position ist stark genug, um auch eine neue Aktionslust des Herrn Delcassé auf dem Gebiete des Intriguenspiels gegen Deutschland und die mitteleuropäische Mächtegruppe ohne Sorge und Kopfzerbrechen ertragen zu können, und Frankreich würde im Zeichen der Potsdamer Entree wohl erst recht zögern, sich den dem großen Ehrgeiz des kleinen Herrn Delcassé zum zweiten Male

in eine schwere Krise hineintreiben zu lassen. In diesem Sinn fastblütigen Abwartens faßt auch unser Auswärtiges Amt das Wiedererscheinen Delcassés auf der Schaubühne der internationalen Politik auf, wie aus einer inspirierten Note der „Nöln. Ztg.“ hervorgeht, die lautet:

Anlässlich der Neubildung des französischen Ministeriums ist auch vielfach in den öffentlichen Erörterungen der Name des früheren Ministers des Auswärtigen, Herrn Delcassé, in den Vordergrund gerückt worden. In französischen Blättern wurde dabei gesagt, daß einige deutsche Zeitungen gegen die Wahl des Herrn Delcassé Bedenken geäußert hätten, woraus der Vorwurf einer deutschen Einmischung in innere französische Angelegenheiten abgeleitet wurde. Man könnte darauf erwidern, daß sich auch die französische Presse bei der Beurteilung deutscher Minister keinen Zwang anerkennet, es scheint aber nützlicher und sachlicher, einfach darauf hinzuweisen, daß in Deutschland kein verständiger Mensch daran denkt, auf die Auswahl französischer Minister einen Einfluß auszuüben oder den einen oder anderen als „persona minus grata“ hinzustellen. Wenn nach der etwaigen Ernennung des Herrn Delcassé seine Tätigkeit so ausfallen würde, wie einige Blätter befürchten, d. h. wenn sie einer friedlichen Politik nachteilig sein sollte, so würden wir das sehr bedauern, es dürfte doch aber für die friedliebenden Parteien in Frankreich noch weniger erfreulich sein als für uns. Wir können jedenfalls ruhig abwarten, wie die Dinge sich weiter entwickeln werden.

*

Berlin, 2. März. Aus Paris wird berichtet: Zur Frage der Belegung des Marineamtes führt der „Figaro“ eine äußerst heftige Sprache gegen Delcassé. Das Blatt erinnert an den Zwischenfall vom Juni 1905, der Frankreich 200 Millionen gekostet habe, weil es dem Minister des Meeres eine unerlöste Politik einzuleiten, deren Fortsetzung nur dank der rühmenswerten Besonnenheit des Ministerpräsidenten Rouvier verhindert wurde. Der „Figaro“ schließt seinen Artikel, indem er an die bekannte Kritik Clemenceaus erinnert, mit folgenden Worten: Für solche gegen Frankreich begangene Fehler gibt es keine Verjährung. Wenn ein Mann sich einmal in dieser ungeschickten Weise geirrt und Frankreich an den Rand einer Katastrophe geführt hat, dann muß sein künftiges Leben dem Schweigen und Gemüthsruhe gewidmet sein. Niemand darf ein solcher Mann als Minister in den Vordergrund treten wollen. Sein ausschließliches Bestreben muß nur sein, sich vergessen zu machen.

Wien, 1. März. Die Frage der Neubildung des französischen Kabinetts war natürlich auch in der hiesigen Presse der Gegenstand einer lebhaften Erörterung, um so mehr als der Wiedereintritt Delcassés ins Kabinett im Bereich der Möglichkeit lag und infolge seiner früheren Tätigkeit als Minister des Auswärtigen als Werkzeuge der auf Deutschlands Vereinfachung gerichteten Politik geeignet schien, dem neuen Kabinett abermals einen chauvinistischen deutsch- und dreihandfeindlichen Anstrich zu geben. Aus dieser Erwägung heraus neigte die hiesige Presse dazu, man werde in Paris von einer Berufung Delcassés Abstand nehmen. Da nunmehr demnach Delcassé ins Kabinett, wenn auch als Marineminister, eintritt, wird das neue Ministerium auch in diesem Sinne beurteilt. Die Neue Freie Presse erinnert in ihrer Besprechung an den dramatischen Auftritt in der französischen Kammer vor Clemenceaus Sturz, worin dieser Delcassé vorgeworfen hätte, er habe eine Politik gemocht, die Frankreich eine der größten Erniedrigungen bereitet und es bis auf zwei Schritte dem Kriege nahegeführt habe. Frankreich habe naturgemäß das Recht, seine Minister nach freiem Belieben zu wählen, aber die Eindrücke, die daraus entspringen, seien nicht mehr von dem Willen Frankreichs abhängig. Ein Mann, der in der Kammer direkt beschuldigt worden sei, daß seine Politik zum Kriege getrieben hätte, werde jedem Ministerium durch seine Vergangenheit ein Verhängnis geben, das wenig geeignet sei, das gegenseitige Vertrauen zu stärken. Delcassé werde allerdings nicht Minister des Auswärtigen, aber die Tatsache bleibe, daß ein so scharfer Kriegspolitiker wenige Jahre nach der von ihm verursachten Krise wieder Minister werden könne. Gewiß sei ferner, daß seine Ernennung in Deutschland keine angenehme Wirkung machen könne. Die härteste Tonart der Entenspolitik werde jetzt wieder im französischen Kabinett vertreten sein, und jedes Wort über den Frieden verliere an Wert durch den Hinweis auf die Ministerbank, wo Delcassé sitze.

Zur Lage des badischen Staatshaushaltes.

Karlsruhe, 1. März.

Die amtliche Bekanntgabe des Ergebnisses der Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen im Monat Dezember 1910 und die damit verbundene Mitteilung über die voraussichtliche Mehreinnahme im Jahre 1910 gegenüber der Einnahme im Jahre 1909 hat, wie aus den Äußerungen in der Presse hervorgeht, sehr zuversichtliche Hoffnungen auf einen wider Erwarten günstigen Gesamtabschlag der Eisenbahnbetriebsrechnung für 1910 erweckt. Gewiß ist das amtlich mitgeteilte Ergebnis der Eisenbahneinnahmen in hohem Maße erfreulich; vor allem deshalb, weil es zeigt, daß die Eisenbahnerverwaltung die Krisis überwunden zu haben und zu normalen Rentabilitätsverhältnissen zurückzukehren scheint. Trotzdem wäre es nicht gerechtfertigt, alle überschwingliche Hoffnungen an das vorliegende Ergebnis zu knüpfen. Immerhin ist das Bild des vorläufigen Abschusses der Eisenbahnbetriebsrechnung ein sehr erfreuliches.

Dem steht aber leider ein weniger erfreuliches Bild gegenüber, nämlich die Erscheinung, daß die Einnahmen im wichtigsten Einnahmestweig der allgemeinen Staatsverwaltung im Etat der Steuerverwaltung im Jahre 1910 ganz bedeutend hinter dem Voranschlag zurückgeblieben sind. Während in früheren Jahren die Einnahmen aus direkten Steuern stets viel höher gewesen sind, als sie im Staatsvoranschlag veranschlagt waren (in den Jahren 1908/09 zusammen noch um 7,4 Millionen Mark aber um 3,7 Millionen Mark im Jahresdurchschnitt), hat der Ueberschuß im Jahre 1910 über den in diesem Jahre aus den direkten Steuern erwarteten Betrag — bei dem die erst am 1. Januar d. J. in Kraft getretene Erhöhung der Einkommensteuer selbstverständlich noch außer Betracht bleiben muß — nur 485 401 M. betragen. Da aber die Abgänge an direkten Steuern den Voranschlag um einen erheblich größeren Betrag, nämlich um 645 410 M. übersteigen haben, hat die Reineinnahme an direkten Steuern den Voranschlag nicht nur nicht erreicht, sondern sie ist noch um 160 000 M. hinter ihm zurückgeblieben.

Die immer noch wenig günstige wirtschaftliche Lage tritt noch mehr in die Erscheinung bei den Einnahmen an indirekten Steuern im Jahre 1910, die nach der vorläufigen Berechnung sogar um 1 196 764 M. hinter dem Voranschlag zurückgeblieben sind. Von dem Minusergebnis entfallen 149 800 M. auf die Weinksteuer — eine Folge des schlechten Weinjahres, dessen Wirkungen sich jedenfalls in verstärktem Maße noch im laufenden Jahre zeigen werden —, ferner 442 145 M. auf die Biersteuer und 606 218 M. auf die Grundstücksverkehrssteuer. Eine den Voranschlag übersteigende Mehreinnahme von 66 486 M. hat nur die Fleischsteuer gebracht, doch ist auch ihr Ertrag hinter dem des Jahres 1909 um 32 250 M. zurückgeblieben.

Den Mindereinnahmen an indirekten Steuern steht eine Minderausgabe an Abhängigen (Rückstellungen usw.) im Betrage von 66 806 M. gegenüber, so daß der Ausfall an indirekten Steuern gegen den Voranschlag für 1910 1 129 888 M. beträgt.

Im ganzen schließt sich der vorläufigen Zusammenstellung der Rechnungsergebnisse die Rechnung der allgemeinen Staatsverwaltung für das Jahr 1910 ab a) im ordentlichen Etat: mit einer Ausgabe von 99,1 Mill. M., mit einer Einnahme von 102,8 Mill. M., d. i. mit einem Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben von 3,7 Mill. M., b) im außerordentlichen Etat: mit einer Ausgabe von 5,2 Mill. M., mit einer Einnahme von 0,4 Mill. M., d. i. mit einem Ueberschuß der Ausgaben über die Einnahmen von 4,8 Mill. M. Es ergibt sich somit im ordentlichen und außerordentlichen Etat zusammen ein Gebrauchsbeitrag von 1,1 Mill. Mark.

Um diesen Betrag hat sich der Betriebsfonds, der sich am 1. Januar 1910 noch auf 14,6 Mill. M. belaufen hat, im Jahre 1910 vermindert. Der Stand dieses Fonds betrug sonach am 1. Januar 1911 nur noch 13,5 Mill. M. Der Betriebsfonds ist damit nahezu auf den sogenannten eisernen Bestand, d. i. auf den durch das Finanzgesetz festgesetzten Betrag zurückgegangen, der die ungeführte Aufrechterhaltung des Rosenerverkehrs und die glatte Einzahlung der Zahlungsverpflichtungen der Staatskasse ermöglichen soll. Dieser Rückgang des Betriebsfonds kommt zwar nicht unerwartet, er ist aber um so bedenklicher, als der zu dem erwähnten Zweck bestimmte Teil des Betriebsfonds wegen der starken Zunahme der Aktivreste so knapp geworden ist, daß die Bundesbaufälle ihren Kredit bei der Amortisationskasse im Jahre 1910 zum Nachteil der Rentabilität und der sonstigen Ausgaben des Amortisationskassenvermögens in erheblich höherem Maße in Anspruch nehmen mußte, als es in früheren Jahren jemals der Fall gewesen ist.

Die Regierung hat sich zu den vorstehenden Mitteilungen über die Lage des Staatshaushaltes veranlaßt gesehen, weil sie

der Meinung ist, daß das badische Volk ein Recht darauf hat, vollkommen orientiert zu werden, und weil ihr ganz besonders daran gelegen ist, ebensosehr einer allzu sorglosen Betrachtung der gegenwärtigen Lage, wie auch einer pessimistischen Auffassung den Boden zu entziehen.

Deutsches Reich.

Die eisenbahnrechtliche Verfassungsfrage. Die Antworten der Bundesregierungen auf die ihnen vom Reichskanzler unterbreiteten Fragen, ob den Wünschen des Reichstages entsprechend noch weitere Zugeständnisse in Sachen der Verfassungsreform für Eisenbahnen gemacht werden könnten, sind noch nicht vollständig in Berlin eingetroffen. Es ist aber nunmehr mit Bestimmtheit zu erwarten, daß in den nächsten Tagen eine Einigung unter den Bundesregierungen erzielt werden wird und zwar vorerst in der kürzlich angegebenen Richtung, d. h. also, daß wahrscheinlich Eisenbahnen drei Bundesratsstimmen für wirtschaftliche Fragen zugesprochen werden könnten. Nach der im Reichstag augenblicklich herrschenden Stimmung ist anzunehmen, daß sich auf dieser Grundlage eine Mehrheit für die Reform zusammenfinden wird. Die zu ihrer Vorberatung eingeleitete Kommission dürfte für nächsten Mittwoch wieder einberufen werden.

Reichstagswahlen 1911.

Die Reichstagswahlen in Baden.

Karlsruhe, 1. März. Eine Korrespondenz brachte die Mitteilung, als liberaler Blockkandidat würden im 1. Reichstagswahlkreis Fridolmann Brodmann und im 3. Reichstagswahlkreis Landwirtschafsdirektor Ries aufgestellt werden. Wie teilen demgegenüber aufgrund zuverlässiger Informationen mit, daß in diesen Wahlkreisen noch keinerlei Entschlüsseungen über die Kandidatenaufstellung getroffen wurden.

Freiburg, 1. März. Zur liberalen Blockkandidatur im 5. bad. Reichstagswahlkreis (Freiburg-Emmenbühl) wird uns geschrieben: In einer Besprechung der Kandidatur Schulze-Gävernig glaubt ein Freiburger Blatt die handelspolitische Stellung des Professor von Schulze-Gävernig mit dem einen Wort „Freihändler“ kennzeichnen zu können. Und wird dazu geschrieben, die Ansicht des Blattes sei durchaus irrtümlich und müsse als irreführend entschieden zurückgewiesen werden. Zunächst sollte dem Worte „Freihändler“ noch jener dogmatische Beigehmach angedeutet werden, daß die handelspolitische Stellung durch eine vorgefasste Meinung von vornherein und ein für allemal festgelegt werde; in diesem Sinne aber passe die Bezeichnung „Freihändler“ keineswegs auf Professor von Schulze-Gävernig, da dessen Stellung zu handelspolitischen Fragen sich lediglich nach Zweckmäßigkeitsgründen bestimme, d. h. also nach den wohlverstandenen Bedürfnissen unserer heimischen Volkswirtschaft. Auch materiell sei das Freiburger Blatt im Unrecht, da gerade von Schulze-Gävernig in zahlreichen Auslassungen, in Wort und Schrift, insbesondere in seinen national-ökonomischen Vorlesungen an der hiesigen Universität für gemäßigtere Ansätze und für Schanzgälle auf feinere Industriezeugnisse durchaus eingetreten sei!

Liberaler Doppellandkandidat in Saarbrücken?

Hoffmanns fortschrittliche Gegenkandidatur in Saarbrücken scheint leider noch keineswegs endgültig beilegt zu sein. Nach Erkundigungen, die die „Straßb. Post“ an den zuständigen Stellen eingezogen haben, ist es nicht richtig, daß überhaupt keine fortschrittliche Gegenkandidatur geplant sei, oder daß sie von der Sozialorganisation der Fortschrittler Saarbrückens mißbilligt werde. Wie die „Straßb. Post“ hört, finden bereits am 3. und 4. März fortschrittliche Versammlungen im Wahlkreis statt. Herr Hoffmann seinerseits nimmt die Wahlagitierung am 5. März durch eine Versammlung in Saarbrücken auf. Man darf hoffen, daß bei dieser Gelegenheit endgültig die fortschrittliche Gegenkandidatur beilegt werde. Im Interesse des Gesamtfortschritts muß das Schauspiel einer liberalen Doppellandkandidatur in Hoffmanns Wahlkreis den Gegnern erspart bleiben.

Badische Politik.

Die Besteuerung der Liegenhaften in der Gemeinde.

Karlsruhe, 1. März. Im Anschluß an einen Bericht über die von der fortschrittlichen Volkspartei jüngst veranstaltete Versammlung zur Aussprache über die Besteuerung der Liegenhaften in der Gemeinde hat es der „Schwäb. Merkur“ für behavenlich erklärt, daß die nationalliberale Partei sich in der Verhandlung über die Besteuerung der Liegenhaften auf die tiefste bedauernde Frage durch die fortschrittliche Volkspartei den Rang habe abgeben.

Mit Ihrem Unternehmen, das sogenannte „Schwäb. Drama“ von einigen Schauspielern zu realisieren zu lassen, kann ich mich nicht befremden. Mich interessieren nur Echte, die sich zur Aufführung eignen oder doch einen Aufführungsversuch geben erhitzen lassen. Und dazu sind Schauspieler wohl schlecht geeignet?

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Wird es Weltanschauungen? Alter Aberglaube oder neue Aberglaube? Jeder Gedanke, so wild und gefährlich, verurteilt die Frage und sucht über den mittelalterlichen Aberglauben die Axtel. Aber lassen das nicht sogar die „Autoritäten“ bei allem Neuen? Hat nicht Büchsen bis zum letzten Augenblick den Osmotismus gelehrt? Das gibt zu denken, auswache, wenn wir einen ersten Viktorien mit Dr. Max Demeritz, der durch seine „Kultur-Kritik“ und sein „Dinge, die man nicht sagt“ bewiesen hat, daß ihm Prometheus oder Prometheusglaube völlig fern lag, zum Melchior kommen sehen, daß es zu allen Zeiten richtige Seher gab, und daß sowohl jedes bedeutende Ereignis der Weltgeschichte vorher verkündet worden ist. Der Beweis scheint ihm, den „Kund. N. Koch“ zufolge, gelangen zu sein. Denn das aber wirklich so ist, kann ergeben sich daraus die weitestgehenden Schlüsse für unsere Weltanschauung und dem Materialismus hat sein letztes Stündchen geschlagen. Dr. Kemmerich spricht über diesen Gegenstand am Donnerstag den 9. März im Kasinoaal, (Karten bei Post.)

Die Entwürfe für das Bismarck-Nationaldenkmal. Dem Bericht der Künstler und Kunstfreunde wird von Düsselberg aus ausdrücklich mitgeteilt, daß die Ausstellung sämtlicher Entwürfe für das Bismarck-Nationaldenkmal, die als eine außerordentlich interessante Angelegenheit werden muß, nur in Düsseldorf stattfinden kann. Es sind im ganzen 270 Entwürfe mittels plattlich angeführten Modellen, 1470 Zeichnungen und photographischen Vorzeichnungen aufgestellt. Der Ausstellungsort Düsseldorf, der, wie bereits erwähnt, am 4. und 5. März stattfinden wird, bietet die schönsten Bedingungen, um den Wettbewerb und Urteil über den gegenwärtigen Stand der Plastik und der Architektur in der modernen Monumentalkunst zu gewinnen. Weitere Auskünfte bei Demeritz, O. 26, bei Dezel, O. 3, 10 und im Verlagsverein.

Senilleton.

Wie dem modernen Drama zu helfen wäre.

Mit dieser Frage tritt die von uns bereits schon einmal genannte Zeitschrift für Kultur und Tri des christlichen Verlehrs „Der Welt“, herausgegeben von A. Dalbert-Wanggen, in eine Diskussion ein und richtet an hervorragende Vertreter deutscher Theater einen Brief, der im wesentlichen folgendes enthält:

Man mag sich zu der dramatischen Produktion unserer Tage denken wie man will: eines werden auch die Propheten des „Weltalls“ des modernen Dramas“ angesehen müssen, daß viele junge, harte Talente aufsteigen, die der Pflege bedürfen und in erster Reihe die Schaffung gesunder Entwicklungsmöglichkeiten fordern. Das Theater kann (und soll wohl auch) keine Erprobungsstätte sein. Das sogenannte Drama, das früher ein Schimpfname war, kommt langsam zu Ehren. Sollte nicht gerade hier der Direktor, der Dramaturg und der Schauspieler einlegen? Unsere Schauspielerindividuen sind in jeder Stadt können im Laufe der Saison (unbeschadet ihrer ersten, künstlerischen Arbeit) 3-4 Stücke, die der Regisseur und Dramaturg für künstlerisch wertvoll, aber noch nicht ausgereift hält, mit verteilten Rollen zum Vortrag bringen. Wir sind aberzeugt, daß ein ernst interessiertes und mitgehendes Publikum für solche Darstellungen zu werden ist. Es wäre nicht nur den jungen Talenten geboten, sondern unserer Meinung nach auch dem Theater. Der Regisseur, der die Temperament der künstlerischen Arbeit und ihre dramatischen Wirkungsträfte können erprobt werden.

Darauf sind einige Antworten eingegangen, von denen wir die charakteristischsten mitteilen wollen. Dr. Eugen Kiliax, der Oberregisseur des Münchener Residenztheaters, schreibt:

„Ich teile Ihre Ansicht, daß die dramatische Produktion unserer Tage sehr oft an vielen jungen und harten Talenten. Die ewige Klage über den Niedergang und Verfall des deutschen Dramas ist ebenso unbedeutend wie ungerichtet. Sie ist ebenso unbedeutend wie

die Klage über den Niedergang des Theaters und der Schauspielkunst, die zu allen Zeiten erhört hat, in denen es ein Theater gab. Eine Zeit aber, die ein Werk wie Schopenhers „Munde und Heimat“ hervorgebracht hat, sollte mit dem Bewußtsein besonderer Dankbarkeit der zeitgenössischen dramatischen Produktion gedenken.

Sie sagen, daß log. Bühnendrama, das früher ein Schimpfname war, kommt langsam in Mode. Sie denken dabei jedenfalls an die erfreuliche Tatsache, daß man die rein poetischen Werte eines dramatischen Wertes demgegenüber höher schätzt, als es früher der Fall war. Auch ich halte das für einen unabweislichen Gewinn. Aber man sollte dabei nicht in das andere Extrem geraten und die rein dramatischen und theatralischen Qualitäten eines Bühnenwerkes unterschätzen. Drama heißt Handlung und Theater ist und bleibt Theater. Unverkündet zeigt dazu, ein Bühnenwerk schon deshalb, weil es theatralisch effektiv ist und eine gute — leider so selten! — dramatische Technik besitzt, mit Wertungsfähigkeit zu behandeln. Das ist ungerichtet. Unsere jungen didaktischen Talente würden den Wert ihrer Produktion bedeuten haben, wenn sie die Technik mancher theatralischen Meisterwerke zu erproben suchten.

Eine Erprobungsstätte für unangereifte theatralische Werke soll und kann unsere Bühne gewiß nicht sein. Sie schlagen vor, daß solche Werke, vorangelegt, daß sie einen gewissen künstlerischen Wert repräsentieren, auf Veranstaltung des Regisseurs und Dramaturgen von geeigneten Schauspielerischen Kräften öffentlich vorgelesen werden sollten. Ich bezweifle, offen zu stehen, ob solche dramatische Vorlesungen für den Autor und sein Werk einen großen Gewinn bedeuten würden. Der Autor wird in einer solchen Vorlesung, auch wenn sie von log. Erzieher begleitet ist, niemals einen Erfolg für die Bühnenaufführung seines Werkes erkennen wollen. Während aber die Vorlesung, so wird es den Grund davon niemals in seiner Arbeit suchen. Er wird auf das Theater hinweisen, da dies allein nach seiner Ansicht imstande ist, die Vorzüge seines Wertes in die richtige Beleuchtung zu rücken. Die Fehler aber und die Mängel der Arbeit werden durch die Vorlesung kaum in genügender Weise zu Tage treten, ein einigermaßen höherer Urteil über die dramatische Wirkungskraft des Wertes wird sich kaum erzielen lassen.

Dr. Karl Pagemann, unser früherer Intendant, sagt kurz und bündig:

fen lassen. Bedauerlich ist, daß der „Schwäb. Merkur“ auch diese rein wirtschaftliche Frage in unverantwortlicher Weise dazu neigt, um politischen Unfrieden zu stiften. Unverantwortlich ist aber auch dieses Verfahren deswegen, weil hier eine der Lasten nicht entsprechende Behandlung in die Welt gesetzt wurde. Nach Ansicht der nationallib. Partei hat es keinen Zweck, diese Angelegenheit öffentlich zu diskutieren, bevor nicht von Seiten der Journalisten, die bezgl. der Haltung der Partei zu ihr von ausschlaggebender Bedeutung sind, eine Klärung der Sachlage erreicht ist. Zu diesem Zweck hat schon eine gemeinsame Sitzung der Gesamtvorstände der beiden liberalen Vereine stattgefunden und wird des weiteren kommenden Freitag, den 3. März, abends 8½ Uhr eine Versammlung abgehalten werden, zu der von der hiesigen Parteileitung außer den Gesamtvorständen des natlib. und jungliberalen Vereins auch die Mitglieder der natlib. Bürgerausschußfraktion eingeladen worden sind.

Nach erfolgter Aussprache in dieser Versammlung, in der auch zu dem Stadtratsbeschluss in dieser Frage Stellung genommen wird, wird nach der Beratung des städtischen Vorschlags eine öffentliche Aussprache über die Bekämpfung der Pflanzkrankheiten in der Gemeinde stattfinden. Es dürfte sich empfehlen, wenn auch in den übrigen Städten Baden die natlib. Vereine in der gleichen Weise, wie dies in Karlsruhe beabsichtigt, vorgehen.

Die Anpflanzung der Taylorrebe.

© Vörrach, 1. März. In Vörrach versammelten sich auf Einladung des nationalliberalen Bezirksvereins Vörrach-Land vergangenes Sonntag nachmittag in der „Krone“ sehr viele Weinproduzenten des Amisbezirks und zwar waren etwa 20 Erbschäfer der Umgebung vertreten, um Stellung gegen die Maßnahmen der Regierung gegen die Anpflanzung der Taylorrebe zu nehmen, welche einzelne Rebbesitzer der Umgebung sich zu Schulden kommen ließen. Es wurde nachfolgende Resolution angenommen:

„Die heutige Versammlung von Marktgrüner Rebbanern betrachtet es als etwas Selbstverständliches, daß an dem von der Marktgrüner Qualitätsweine festgehalten wird. Die Versammlung hält es aber für durchaus notwendig, daß für unsere Marktgrüner Rebbe, ebenso wie in anderen Landesteilen, die Anpflanzung der Taylorrebe für Haus- und Weinreben und da, wo die Qualitätsweine nicht mehr helfen, und geüben, d. h. der Qualitätswein vermag, die Anpflanzung der amerikanischen Taylorrebe im beschränkten Maße gestattet wird. Die große Anzahl von Rebbanern, die bisher Sehlänge der Taylorrebe zum Anpflanzen bezogen, erklären, dies getan zu haben in der Voraussetzung, daß die Regierung der Anpflanzung nichts in die Wege legen werde, eine Auffassung, zu der sie besonders durch die wiederholten Ausführungen des Ministers gelangt sind. Es wird daher erwartet, daß dem scharfen Vorgehen der Behörde Einhalt getan wird und daß die bisher vollzogenen Anpflanzungen gestattet werden.“

Zugegen war auch Landtagsabgeordneter Rager-Tonnenberg, dem der Vorsitzende das Wort erteilte. In sehr instruktivem Vortrag sprach der Abgeordnete über die Angelegenheit. Au der Diskussion beteiligten sich die Erschienenen lebhaft. Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Ernst Blanka, der seiner Abgeordnetenschaft in Berlin genügt, teilte schriftlich mit, daß er im Sinne der Resolution sich mit der Großherzoglichen Regierung und mit den badischen Bundesratsbevollmächtigten ins Einvernehmen setzen werde. Die Versammlung sprach sich noch anerkennend über die den Rebhanern betreffenden behutsamen Reden des Reichstagsabgeordneten Dr. Blanka, welche er jüngst im Reichstag hielt, und die veröffentlicht wurden, ebenso über die Ausführungen des Herrn Landtagsabgeordneten Rager in der Landtagskammer, die ebenfalls den Rebhanern betrafen, aus.

Aus Stadt und Land.

• Mannheim, 2. März 1911.

* Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe. Angenommen zum Postagenten: Georg Stoll in Walsdorf. — Ernannt zum Postassistenten: der Postassistent Karl Gattung in Ruchen. — Befördert die Postassistenten: Wilhelm Fong von Aichern nach Wilt, Eugen Graf von Beyerberg nach Schwetzingen, Gustav Herion von Karlsruhe nach Oberkirch, Karl Hodapp von Weidenheim nach Mannheim, Karl Kaspar von Frosenheim nach Mannheim, Karl Rubin von Hilstadt nach Karlsruhe, August Petzold von Hülberthal nach Kappelrodeck, Johann Waber von Mannheim-Rudenheim nach Karlsruhe, Julius Meier von Frosenheim nach Peitzental, Rudolf Red von Schönau (Alt Heilberg) nach Bannweiler, Karl Müdler von Frosenheim nach Heilberg, Johann Peter von Erllingen nach Karlsruhe, Hans Reichold von Erzingen

Eine Audienznahme Thobes. Der Großherzog hat dem Geh. Hofrat Professor Dr. Otto Thobes an der Universität Heidelberg den Titel Geh. Rat 2. Klasse verliehen.

Volksumschau für das Markgräflerland. In einem Aufsatze erzählt der Reichstags- und Reichsanzeigerstellers Rüdiger um Anpendung finanzieller Beiträge zur Gründung eines Volksumschaus für das Markgräflerland. Das Geschäfte soll in Karlsruhe errichtet werden.

Eine neue Oper Weinpartener. Felix Weinpartener bereitet eine neue Oper „Ein Königreich“ bereit vor, deren Text von Dr. Karl Schönberr herrührt.

„Der Rosenkavalier“ in Frankfurt a. M. und Mailand. Der italienische wurde gestern Abend gleichzeitig in Frankfurt a. M. und in Mailand aufgeführt. In Frankfurt sind die Erhausführung künstlerischen Verfall, der am andauernden nach dem zweiten und dritten Akt einsetzte. Die Kritik nimmt allerdings in die allgemeine Begeisterung nicht ein. So schreibt die „Frk. Ztg.“: „Gute doch die Bekannte und nach der Dresdener Premiere die in allen Mänzen von Überschwüngen Lob bis zum höchsten Lobel schillernden Preisstimmen die Erwartungen auf das höchste gesteigert. Nun, nach der gestrigen Aufführung (wobei wir unseren schon in Dresden empfangenen recht im wesentlichen Eindruck eher vergrößert als gemildert. Das technische Können von H. Strauß, die Bewerkstelligung aller Ausdrucksmittel und Formen äußert sich auch in dieser Partitur vielfach in außerordentlich hoher, der Bedeutung seiner künstlerischen Verfasslichkeit entsprechenden Weise. Allein noch solchen gelungenen Abschlüssen folgen oft ganz unermittelt lange Strecken, bei deren Konzeption Strauß von allen guten Gesetzen verlassen erscheint, und die er offenbar mit mehr Eile und Sorglosigkeit hingehört haben muß, als man es sonst bei ihm gewohnt war. Unlängst ist bei seinem längsten dramatischen Opus wahrzunehmen, was Strauß vorgeschwebt haben mag: die Verwirklichung eines feineren musikalischen Lustspiels mit den zugänglichen Behandlungsmitteln, Operette und bunteres Komik. Doch diese so heterogenen Elemente miteinander zu verweben und daraus dieckst einen neuen Stil für die große Lustspieloper der Gegenwart zu schaffen, ist ihm im „Rosenkavalier“ gelungen. Und es ist die einzelnen Teile lassen gar zu sehr auseinander. Der anregende

nach Mannheim, Oberhard Sattelmayer von Oppenau nach Karlsruhe, Hermann Schacherer von Frosenheim nach Mannheim, Wilhelm Schmitz von Groß-Sachsen nach Mannheim, August Thoma von Landa nach Frosenheim. — Freiwillig ausgeschieden der Postassistent: Heinrich Vetter in Mannheim; die Telegraphenhilfsfrauen: Altra Häfner in Heilberg, Juliana Hartmann in Mannheim; der Postassistent: Georg Rudolph in Walsdorf. — Gestorben der Postverwalter A. D. Ferdinand Vetter in Wilsdorf.

* Das Fest der südbadenischen Jugend feiert am 4. März Michael Gillese mit seiner Ehefrau Gabriele geb. Seber, Rugartenstraße 79.

* Liberaler Arbeiterverein Mannheim. Am Samstag, den 4. März, findet im Nebenzimmer des „Südbadens“, P 5, 0, unsere diesjährige Generalversammlung statt. Tagesordnung: Jahresbericht, Rechenschaft, Vorstandsbericht, Verwalterbericht. Die Mitglieder werden der Wichtigkeit der Sache halber dringend gebeten, recht zahlreich teilzunehmen.

* Frauenverein, Abt. VII., macht die geehrten Damen darauf aufmerksam, daß sich in diesem Jahre sehr nette Lehrlinge einstellen. Sie sind alle zum ersten Male durchgänglich etwas älter, da nach dem neuen Schulgesetz die Mädchen nur noch vorerstens 14 Jahre die Schule verlassen dürfen. Näheres erfahren die Damen in den Sprechstunden des Vereins, die Dienstag und Freitag nachmittag von 4-6 Uhr im Bureau Schweigingerstraße 88, Volkshaus, 1. Stock, stattfinden.

* Nationalliberaler Verein Mannheim. In dem am Samstag, den 4. März, abends 8½ Uhr, in den Sälen des Volkshauses stattfindenden Vortrag des Herrn Generalsekretär Dr. Kurt Köhler aus Köln über „Inhalt und Kritik des neuen Entwurfs der Privatbeamtenversicherung“ sind unsere Mitglieder freundlichst eingeladen.

* Der Hauptverband der badischen Maler- und Tünchermeister wird am 30. April in Konstanz abgehalten werden.

* Ein allgemeines Abgehen der deutschen Lärmerei hat der Ausschuss herbeigeführt. Es zeigt auf schwarz-rotem Grund die Buchstaben D. T. in Gold und darüber auf weißem Grunde goldfarbene Gekrönte Wappentürme.

* Die Urisatzen Ludwigs haben Mittwoch, den 2. März im Volkshaus eine öffentliche Versammlung ab, in der der Kaplan Konstantin Wieland-Pauingen, einer der wenigen austretenden Männer im deutschen katholischen Klerus, die den Antimodernismus verweigert haben, über „Deutsch oder welsch“ sprechen wird. Der Vortrag dürfte um so interessanter werden, als der auf ausgesprochen streng-katholischem Boden stehende Redner in seinem Buch „Eine deutsche Abrechnung mit Rom“ zu einem vernichtenden Urteil über den Ultramontanismus kommt. Näheres wird durch Plakate w. bekannt gegeben.

* Liturgischer Gottesdienst. Heute abend 8 Uhr findet in der Konfirmandenkirche ein liturgischer Gottesdienst statt, der als eine Einführung in die Passionzeit gedacht ist. Es werden hierbei vornehmlich musikalische Kräfte mitwirken und Kompositionen von Bach, Mendel, Goldmann und Tartini zum Vortrag bringen. Es sei auch an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen.

* Tausend Güterbesitzer. Donau Gärtner weist bekanntlich in der völkischen Kiste in Dörfelberg, wo sich sein Besitztum befindet, nicht mehr als ein einziges Grundstück besitzend, weil er wiederholten Malen in dieser Kiste in Dörfelberg ausgesetzt und in gleicher Weise mehrmals abgeführt ist.

* Im Apollotheater erhielt gestern anlässlich der Premiere des neuen März-Programms Karl Magstadt, der Meister der deutschen Humoristen, einen außerordentlichen Erfolg. Der Künstler vollendete bald das sechste Dekennium seines Lebens. Man wird das nicht für möglich halten, wenn man sieht, mit welcher Lebendigkeit und Elastizität Magstadt sein gewaltiges Repertoire abspielt. Sein Repertoire enthält nicht viel Nummern, aber dafür ist jede qualitativ und quantitativ so hervorragend, daß man sich unwillkürlich fragt: da kann nur noch Otto Reutter landen. Es ist wirklich nicht zu viel behauptet, wenn man feststellt, daß in einem einzigen Complot Magstadt mehr Humor und Geist, mehr treffendere Pointen und kluge Gedanken enthalten sind, als in dem ganzen Repertoire eines Durchschnittshumoristen. Es spricht allein für die Güte der Gaben des Künstlers, daß er seine bandwurmlangen Vorträge geben darf, ohne daß das Publikum eine Spur von Ermüdung zeigt. Magstadt beweist speziell in dieser Beziehung, wie Complots geschrieben werden müssen. Ein Meister der alten Schule, die sich noch immer glänzend behauptet. Schon mit dem Eintrittsvortrag „Der höchste Witz“, in jeder Beziehung eine Glanzleistung, erzielt Magstadt den Sieg über den ganzen Witz. Wieviel gesunder Humor und geistvoller Witz ist in dieser brillanten Arbeit aufgeschüttet. Jeder Vers ist an Wert und Umfang ein Complot für sich. Dazu eine Jugenderfreudigkeit, die selbst an diejenige Karl Verbarbars heranreicht. Als ein glänzender Herrscher des Dialekts erweist sich der Künstler in dem

Konversationsstück, den er in dem anstrengungsmäßigsten ersten Akt auftritt, wird durch die in derbe aufgetragene Komik den sich gelassene Schilderung des aufgeregten großherrscherlichen Eids auf Verweigerung unterworfen. Der stimmungsvolle beginnende zweite Akt zeigt Magstadt, sobald der Vorhang auftritt und im weiteren Verlauf die so vielversprechend, für unsere Zeit und überhaupt leichten dramatischen Folgergebnisse einlegen. Wollig aus dem Rahmen eines frühen zu nehmenden Ansehens fällt sich auf den Gehalt der ganze dritte Akt, der sich mit seinem größten Gelingen aus und den neben dem ununterbrochen fortwährenden Folgergebnissen wie eine von Original-Glänzen arrangierte Burleske ausnimmt. So gelangt denn auch der erstredende neue Stil als die stilvollste zum Prinzip erhoben zu sein, was als weiterer Beweis der bedenkliche Antikorporalismus kommt, der in der Bewertung moderner Kompositionen liegt.

Die erste ausbreitende Aufführung in Mailand, am gestrigen Abend, der Alfred Strauß persönlich bevolmte, verzeichnete einige Tausende. Ein Telegramm aus Mailand besagt nach der „Frk. Ztg.“: Trotz der außerordentlich hohen Preise (ein Parterre 2. u. I. Loge 77 Lire) war das Haus nicht gefüllt. Nach der Wahrscheinlichkeit am Schluß des zweiten Aktes kam es zu einem kleinen Tumult. Ein Teil des Publikums (Frauen, Pfl über viel „Dübe“ und „Vulgarer Witze“, während von der Galerie hundert von Flugblättern der „Antariken“ herabgeworfen. Nach dem Erfolg des ersten Aktes, wo Strauß sich viermal zeigen konnte, hatte die Kasse durch Weisen zu hören schloß.

* Ein kirchliches Meisterstück. Ein neues Kirchspiel, das zu sehen erscheint, der modernen Liturgie ein bedeutendes Hilfsmittel zu werden. Es wird der „Kritik“ geschrieben, in diesen Tagen im Samariterhospital von Philadelphia seine erste praktische Probe mit überaus glänzendem Erfolge bestanden. Es handelt sich um ein von Dr. B. Wagne Hofcock erfundenes schwerfälliges Mittel, das den Namen Robotin führt und mit dem von einem bestimmten römischen Liturgien benutzten Siphon verbunden ist. Die Operation wurde an einem jungen Mädchen vorgenommen, das dabei eine überaus gute Kraft der Nervenerregung zeigte. Das Kirchspiel wurde in die Wirklichkeit eingepreist, sofort wiederum als Schmerzempfindungen, und während das Mädchen lächelte und sich mit den

Vortrag der Variationen über das Mönchener Hoforatorium. Ob er nun den Bayer, Schwaben, Berliner, Rheinländer, Hannoveraner oder Mannemer die Vorgänge des Hofbraus vorstellen läßt, immer zeigt er sich als ein Meister des Dialektsprungs. Als das Publikum Magstadt immer wieder hervorruft, spendete er noch „Die älteste Fakultät“, durch den der Theologe in überaus bewundernswürdiger Weise den Nachweis liefert, daß keine Fakultät die älteste ist. Eine Monarchie ist auch der Fiskus Liliput. Man hat es mit einer Disputantentruppe zu tun, die ein vollständiges Diskussionsprogramm absolviert. Man darf ein Plöschprogramm, einen Gentleman-Jongleur, eine brillant gerittene Doppelschule, Soufrette und Jockey, zwei lustige Clowns und Freizeitsportarten bewundern. Alle Darbietungen sind nicht etwa wegen der Kleinheit der Künstler parodistisch zu nehmen, sondern ernte echte Kunstleistungen. Jeder Künstler, jede Künstlerin leistet in seinem Genre hervorragendes. The Annetts leiten mit einem vorzüglichen equilibristischen Akt, bei dem die Dame sich als ein ebenso sicher wie elegant arbeitender, über große Muskelkräfte verfügenden „Unterweltler“ erweist, vielversprechend ein. Der Doppelhandballerakt von Ralph Bradley bringt mehrere humoristische Szenen, die mit erstaunlicher Fingerfertigkeit dargestellt werden. Bessere Handballerpaare waren hier noch nicht zu sehen. Auch der Handballer der Blecken 8 verdient uneingeschränktes Lob. Die Trübs, die das Künstlerpaar mit außerordentlicher Sicherheit ausführt, besitzen fast durchweg den Reiz der Neuheit. Die 5 Oracles bieten in humoristischer Umrahmung ausgezeichnete Akrobatik. Drosches Fotograf zeigt das Programm mit neuen Bildern.

* Ein schwerer Unfall ereignete sich bei dem Kostentreiben in unserem Nachbarort Brühl. Das 6 Jahre alte Kindchen des Wirtes arbeitete am 6. März im Pflanzgarten, als es durch einen Misthaufen über den Misthaufen fiel, und dadurch an dem Kopf getroffen wurde, daß der Junge mehrere Rippenbrüche erlitt und abends an den erlittenen Verletzungen starb.

* Aus Ludwigshafen. Gestern abend 10 Uhr brach in dem im Park gelegenen Trodenraum der Isoliertwerke Mundeheim an der Heisterstraße ein Brand aus, der binnen kurzer Zeit den ganzen Bau einäscherte. Die Freiwillige Feuerwehr Mundeheim war zur Bekämpfung des Feuers herbeigezogen, sie mußte sich jedoch auf die Isolierung des Brandes beschränken, da das Feuer an dem in dem Raume befindlichen abgetrockneten Holz- und Isoliermaterial willkommene Nahrung fand und an eine Erhaltung des Baues nicht zu denken war. Der Schaden beläuft sich nach vorläufiger Schätzung auf 3000 Mark. Es ist dies der dritte Brand in dem Werke seit einigen Jahren. Die Entstehungsurache ist unbekannt. — Gestern vormittag wurde die 14 Jahre alte Magdalene Müller, welche mit dem Antragen von Milch für den Molkereibesitzer Reiff beschäftigt ist und mit dem Necht auf dem Bode lag, bei einer Fahrt nach dem öffentlichen Stadteil von dem Pferde durch einen Kutschmann verletzt.

Polizeibericht

Unfall. Beim Verladen von Getreide lief am 27. v. Mts. nachmittags in der Industriekraße ein lediger Juchtsack von einer Treppentritte herunter auf den Boden und zog sich dabei eine erhebliche Wunde zu. Er wurde in dem hiesigen Krankenhaus mit dem Sanitätswagen in das Allg. Krankenhaus gebracht werden.

Auf dem Weg von der Lindenhoferüberführung kam am 27. Mts. nachts ein 17 Jahre altes Dienstmädchen von hier zu Fuß und erlitt einenbruch des rechten Oberarmes. Die Verletzte wird Aufnahme im Allg. Krankenhaus.

Eine 40 Jahre alte Fabrikarbeiterin von Rodau zog sich am 28. v. Mts. in einem Jagdschloß bei Rodau durch einen Verletzung an der rechten Hand zu, daß sie beim Einlegen einer Spindel in eine Spinnmaschine leichter zu nahe kam und von dieser erlitt wurde. Außerdem schlug ihr die Schärung der Maschine in das Gesicht, daß sie eine 6 cm lange Wundwunde davontrug. Auch sie wurde in das Allg. Krankenhaus verbracht werden.

Aufgefundene Kleidungsstücke. Beim Abmischen gegenüber dem neuen Stößsaal hier wurden am 27. v. Mts. verschiedene Kleidungsstücke, in einem blau- und rotfarbenen wollenen Stoff verpackt, mit auf den Namen des Polizeidiakons Josef Gerbauer, geb. am 17. Januar 1876 in Bannau, lautenden Legitimationspapiere angefangen. Ueber die Verhältnisse und den Verbleib Gerbauers konnte bis jetzt hier nichts ermittelt werden; es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß derselbe den Tod im Meise erlitten und gefunden hat. Um sachdienliche Mitteilungen erucht die Schutzmannschaft.

Verhaftet wurden 15 Personen wegen verschiedener verbotener Handlungen.

Carneval 1911.

* Carnevalklub. Der am Freitag den 24. Februar in den oberen Räumen des Reichsausschusses „Völk. Antheil“ abgehaltene Carnevalabend nahm einen recht animierten Verlauf. Herr Fritz Weinreich, unser treues Klubmitglied, hat anlässlich einmal, aber dann zu unserer besonderen Freude, mitwunder, nämlich zum Karnevalabend, kündete mit seinen launigen Complots wie immer. Herr

Krankehschwestern unterteilt, kritt die Worte zur Operation des Blinddarmes. Die ganze Zeit über, während die Operation mit ihren Eingriffen und Wessern am Werke waren, laute die Patientin, ihr Herz und begann schließlich mit ihrer besten, kindlichen Sonnenstimme zu singen. Als sie ihr Lied zu Ende gebracht hatte, hatten die Chirurgen auch die Werk vollendet und man rief die Patientin in ihr Zimmer. Auch nach der Operation lächelte sie sich wohl und leicht, und die Energie propheeten ihr solche Genesung.

Tagespielplan deutscher Theater.

Freitag, 3. März.

Berlin, Agl. Opernhaus: „Die Königin Lucrezia.“ — Agl. Schauspielhaus: „Der Kaufmann von Venedig.“
 Darmstadt, Gr. Hoftheater: „Die tödliche Jungfrau.“
 Dresden, Agl. Opernhaus: „Die letzten Weiber von Hohenstein.“ — Agl. Schauspielhaus: „Der Dammkrieg.“ — „Die hiesige Vorbereitung.“
 Düsseldorf, Schauspielhaus: „Bunter Abend.“
 Frankfurt a. M., Opernhaus: „Der Graf von Fargurberg.“ — Schauspielhaus: „Kostol-Justus.“
 Freiburg i. B., Stadttheater: „Der Corregidor.“
 Karlsruhe, Gröb. Hoftheater: „Mit dem Feuer spielen.“ — „Schwarzmühl.“ — „Der Kammerhänger.“
 Köln, Opernhaus: „Eugen Onegin.“ — Schauspielhaus: „Der Diebstahl.“ — „Die Diebstahler.“
 Leipzig, Neues Theater: „Der Ritter vom Schwarzenberg.“ — Altes Theater: „Die tödliche Jungfrau.“
 Mainz, Stadttheater: „Die Weiserfinger.“
 Mannheim, Gr. Hoftheater: „Die Jählin von Teleda.“
 München, Agl. Hoftheater: „Samuel.“ — Agl. Residenztheater: „Reinhold.“ — Theater am Winternberg: „Das Nuppenmännchen.“ — Schauspielhaus: „Glaube und Gehorsam.“
 Straßburg i. E., Stadttheater: „Die Testaments.“ (Altes Theater.)
 Stuttgart, Agl. Hoftheater: „Baumkammer.“ — „Tagelied.“
 Wiesbaden, Agl. Theater: „Glaube und Gehorsam.“

Volkswirtschaft.

Bom Kaffeehandel.

In der gestern abgehaltenen Ausschuss-Sitzung des Kaffeehandels wurde als Geschäftsplan für Januar und Februar 1911 festgesetzt. Der Nachtrag war noch entsprechend höher gewesen, wenn nicht der Januar um 200.000 hinter dem Vorjahr zurückgeblieben wäre.

Der Ausschuss hat sich, daß Werke, welche untereinander eine Vereinigung bilden, das Recht haben, Hederweiterung der Austräge an eine Zentralkasse zu verlangen, wie auch der Verband die Benennung der Zentralkasse zu diesem Zwecke fordern kann.

Telegraphische Handelsberichte.

Essener Steinkohlenbergwerke A.-G.

Essen a. d. Ruhr, 1. März. Der Rechnungsabschluss der Essener Steinkohlenbergwerke Akt.-Ges. für 1910 weist einen Reingewinn von 2.947.771 M. (Vorjahr 3.201.766) auf.

Neuzeit Disibenden-Ausschüttungen.

Essen, 2. März. Der Essener Bankverein erzielt einen Überschuss von 2,45 Mill. Mark gegen 2,41 Mill. Mark im Vorjahre. Es wird eine Dividende von 7 Prozent (wie i. V.) beabsichtigt.

Nürnberg, 2. März. Die Metallwarenfabrik A.-G.

Dammhorn schlägt 8 Proz. (7 1/2 Proz.) Dividende vor.

Penzig, 2. März. Das Glashüttenwerk Adlershütte A.-G. Penzig bringt 11 Proz. Dividende zum Vorschlag.

Ravensburg, 2. März. Die Ravenberger Spinnerei bringt in diesem Jahre nur 2 1/2 Proz. (9 Proz.) zur Verteilung.

Braunschweig, 2. März. Das Braunschweigische Kohlenbergwerk schlägt eine Dividende von 12 Proz. (14 Proz.) auf die Stammprioritätsaktien und 11 Proz. (13 Proz.) auf die allgemeinen Aktien vor.

Berlin, 2. März. Die Reichelt Metallschrauben A.-G. in Finsterwalde-Niederlausitz bringt wiederum 12 Proz. Dividende zur Ausschüttung.

Betriebsverlust von 246 628 M.

Bremen, 1. März. Der Abschluss der Johannes C. Tecklenborg Aktiengesellschaft für 1910 ergibt nach 334.004 Mark Abschreibungen einen Betriebsverlust von 246.628 Mark, der dem Reservefonds entnommen wird, der sich damit auf 600.125 M. gleich 15 Prozent des Aktienkapitals ermäßigt.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

London, 1. März. The Baltic. Schluss. Weizen schwimmend; willig im Einklang mit Amerika und Preise 3 d niedriger. Verkauf: 1 Ladung Australier Austr. t. unterwegs zu 33/6, 480 lbs. Mais schwimmend; lebholz. Verkauf: Versch. Teilladungen bunter Amerikaner und nördl. Häfen per März zu 19/- bis 19 1/2, per 480 lbs. Gerste schwimmend; williger und 3 d niedriger. Verkauf: Versch. Teilladungen Black Sea per März/April zu 18/9 bis 19/- per 400 lbs. t. g. Versch. gl. Teilladungen per April/Mai zu 18/3 bis 18/4 1/2 per 400 lbs. t. g. Hafer schwimmend; ruhig bei kleinem Handel. Verkauf: 1 Teilladung La Plata 35/36 lbs. per März/April zu 13/-.

Newyork, 1. März. Kaffee befestigt auf anregende Berichte aus Frankreich und auf kleineres Angebot. Gegen Schluss abgeschwächt unter dem Druck einiger Liquidationen, Baisemanipulationen und unter dem Einfluss der schwächeren Schlussberichte von den französischen Märkten. Schluss willig.

Baumwolle befestigt auf Meldungen über Abnahme der Vorräte, Hausunterstützung und Deckungen der Baisiers. Späterhin abgeschwächt unter dem Druck von Realisationen, kleinere Exportnachfrage und Abgaben für fremde Rechnung. Gegen Schluss wieder befestigt auf neuerliche Deckungen der Contretime und auf Gerüchte, dass keine Extrasession des Kongresses stattfinden werde. Schluss behauptet.

Newyork, 1. März. (Produktenbörse.) Weizen lag bei Beginn des heutigen Verkehrs flau, mit Mai 1/2 c. niedriger. Im allgemeinen wurde der Markt von denselben Einflüssen beherrscht wie der Chicagoer. Schluss fest. Preise 1/2 c. höher.

Verkäufe für den Export: 16 Bootladungen.

Umsatz am Terminmarkt: 1.300.000 Bushels. Mais eröffnete in williger Haltung. Im weiteren Verlaufe verkehrte der Markt im Einklang mit Chicago. Schluss stetig. Preise 1/2 c. niedriger.

Chicago, 1. März. (Produktenbörse.) Weizen. Nach dem gestrigen Feiertag eröffnete der heutige Markt, verstimmt durch die Annahme, dass die Verschiffungen aus Indien und Australien umfangreich sein dürften und durch starke Abgaben seitens der Kommissionshäuser, in flauer Haltung, mit Mai 1/2-1/4 c. niedriger; dann Preise zunächst noch weiter nachgebend, da auch aus Russland günstige Erntechancen einliefen, aus Kansas Schnee gemeldet wurde und grössere Zufuhren angekündigt wurden.

Mais eröffnete in Uebereinstimmung mit der schwachen Tendenz am Weizenmarkt, in williger Haltung, mit Mai 1/2-1/4 c. niedriger. Im ferneren Verlaufe gaben die Preise zunächst noch weiter nach auf Berichte über besseres Wetter für das zumarktebringende Ware und infolge von Liquidationen. Späterhin Tendenz befestigt auf bedeutende Verschiffungen von den Seeplätzen und auf bessere Nachfrage nach Lokoware. Schluss fest, Preise 1/2-1/4 c. höher.

Produkte.

Table with columns: New York, 1. März, Kurs vom 28., 1., and Chicago, 1. März, Kurs vom 27., 28., 1. It lists various commodities like Baumwoll, Getreide, and Öle with their respective prices.

Table with columns: London, 1. März, Kurs vom 27., 28., 1. It lists various commodities like Zucker, Kaffee, and Öle with their respective prices.

Table with columns: Liverpool, 1. März, Schluss. It lists various commodities like Weizen, Mais, and Hafer with their respective prices.

Eisen und Metalle.

London, 1. März. (Schluss.) Kupfer stetig, p. 100 54.13.9. Zinn 55.7.6. Blei 18.5.3. Nickel 13.10. Silber 110.0. Gold 110.0. Stahl 110.0.

Table with columns: Kupfer, Zinn, Blei, Nickel, Silber, Gold, Stahl. It lists prices for various metals.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Table with columns: Hafenbezirk Nr. 1, 2, 3. It lists ship arrivals and departures with dates and ship names.

Demselbst 'Edenburgh' von Rotterdam, 10.000 T. Städtg. Fries 'A. a. Rhein' von Rotterdam, 7.000 T. Zement. 'Holländische' von Rotterdam, 5.000 T. Städtg.

Table with columns: Hafenbezirk Nr. 4, 5, 6, 7. It lists ship arrivals and departures with dates and ship names.

Table with columns: Hafenbezirk Rhein. It lists ship arrivals and departures with dates and ship names.

Wasserstands-Nachrichten im Monat März.

Table with columns: Pegelstationen, Datum, Bemerkungen. It lists water levels at various stations and dates.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung, Windstärke, Niederschlag, Regenmenge, Bemerkungen. It lists weather observations for Mannheim.

Höchste Temperatur von 28. Febr. 10,0° Tieft. von 28./1. März 0,4°

* Mittelmäßiges Wetter am 3. und 4. März 1911. Das Minimum im Norden hat sich abgeschwächt unter gleichzeitigen Herabdrängen des Hochs im Südwesten.

Verantwortlich: Für Inhalt Dr. Fritz Goldmann; für Satz und Druck: Julius Biele; für Anzeigen, Prospekt und Geschäftsvermittlung: Richard Schöckelberg; für den Inhalt der Zeitung: Fritz Biele; Druck und Verlag der Dr. G. W. Biele & Co. Mannheim.

In der Rekonvaleszenz

und Adressen, wo es gilt, durch ein kornartiges, leicht verdauliches und billiges Nährmittel dem Körper die nötigen Lebensstoffe zu beschaffen, die er und bestimmte Nährstoffe zu beschaffen, teinte man eine Zeitsung Biofon, das seit Jahren von Ärzten erprobt und empfohlen ist. Man frage seinen Arzt, Apotheker, etc. (ca. 1/2 Kilo). 1911. 3.- in Apotheken.



KANDER'S

Warenhaus
G. m. b. H. [T 1, 1
Verkaufshaus: Neckarstadt, Marktplatz

Serien-Tage

Beachten Sie bitte unsere
Schau-Fenster-Auslagen!

1⁹⁵
Mk.

95
00

Pfg.

2⁹⁵
Mk.

In allen
Abteilungen
hervorragend
billige Aus-
lagen zu
Serien-
Preisen!

beginnen Donnerstag, den 2. März

Im Erfrischungsraum

- 1 Portion Kaffee mit Sahne 15 Pf.
- 1 Tasse Kakao mit Sahne 20 Pf.
- 1 Tasse Schokolade mit Sahne 20 Pf.
- Diverse Torten Stück 15 Pf.
- Diverse Torten mit Sahne Stück 20 Pf.

Schürzen

- 2 Stück weiße Zierschürzen mit Stickerei garniert 95 Pf.
- 3 Stück Blaudruckschürzen Ia. Qualität 95 Pf.
- 2 Stück Knabenschürzen neue Dessins 95 Pf.
- Damen-Hauschürzen Ia. Siamosen mit Volant und Tasche 95 Pf.
- Haus-Trägerschürzen mit mod. Bordengarnierung 95 Pf.
- Zier-Trägerschürzen in eleg. Ausführung und modernem farb. Stoffen 95 Pf.
- Damen-Empire-Schürzen aparte Facens 95 Pf.
- Damen-Blusen-Schürzen mit mod. Borden und Blenden besetzt, tadelloser Sitz 95 Pf.
- Damen-Reformschürzen Ia. Siamosen, vollweil 95 Pf.
- Kinder-Reform- und Kimono-Schürzen bis 12 Jahre passend 95 Pf.
- Damen-Mieder-, Blusen- und Reformschürzen, in eleg. Ausführung u. Ia. Stoffen 1.95 M.
- Damen-Kleider-Schürzen für starke Figuren pass. 2.95 M.

Spitzen u. konf. Weisswaren

- 2 Mr. Spitzenstoff 95 Pf.
- 1 Mr. Valenciennestoff 95 Pf.
- 3 Mr. Valenciennestoffe od. Einsätze ca. 6 cm breit 95 Pf.
- 5 Mr. reisseidene Klöppelspitze oder Einsätze, ca. 5 cm breit 95 Pf.
- 3 Stück Tüll- oder Batist-Jabots 95 Pf.
- 2 Jabots mit oder ohne Stehkragen 95 Pf.
- 2 Stück Batist-Kinderkragen 95 Pf.
- 1 Kindergarantur, Pique oder Etamine 95 Pf.
- 4 Stück seidene Damen-Selbstbinder 95 Pf.

Enorm billig

- Grosse Posten reisseidene Regenschirme für Damen und Herren, mit reisseidenem Futteral, reg. Wert bis 10 Mk. 3.95
- Damen-, Herren- u. Kinderschirme 95 Pf.

Wäsche

- Damen-Hemd, Vorderabschluss mit Spitze 95 Pf.
- Fantasie-Hemd mit Stickerei und Handdurchzug 95 Pf.
- Damen-Beinkleid aus gutem Kretonne mit Stickerei 95 Pf.
- Damen-Beinkleid aus gutem Renforce mit gebog. Volant 95 Pf.
- Damen-Nachjacken aus gutem Croise mit Peaton 95 Pf.
- Anstandsröcke aus gutem Croise mit gebog. Volant 95 Pf.
- Anstandsröcke aus farbigem Flanell 95 Pf.
- Stickerei-Untertailen mit Handdurchzug 2 Stück 95 Pf.
- Kissen-Berige aus gutem Kretonne, gebogt oder mit Einsatz und Säumchen 95 Pf.
- Damen-Hemd aus gutem Kretonne mit breiter Stickerei od. echter Madeirapasse 1.95 M.
- Knie-Beinkleider aus gutem Renforce mit Stickerei Volant und Einsatz 1.95 M.
- Damen-Nachjacken aus gutem Croise oder Pique mit Stickerei u. Säumchen 1.95 M.
- Anstandsröcke aus schwarzem Pique mit gebog. Volant 1.95 M.
- Unterröcke aus gutem Renforce mit Stickerei-Volant 1.95 M.

Kleiderstoffe :: Seide

- Grosse Posten Cheviot solide Qualität Mr. 95 Pf.
- Grosse Posten Diagonal viele mod. Farben, Mr. 95 Pf.
- Grosse Posten Kostümstoffe in gross. Sortiment Mr. 95 Pf.
- Neueste Blusenstoffe und Flanelle Mr. 95 Pf.
- Grosse Posten reinwoll. Cheviot, 110 cm. br. Mr. 1.95 M.
- Satin - Tuche, 110 cm. breit Mr. 1.95 M.
- Perleas, 110 cm. breit Mr. 1.95 M.
- Cachemire, 110 cm. br. Mr. 1.95 M.
- Kostümstoffe 110 cm. breit Mr. 1.95 M.

Enorm billiges Angebot in Seidenstoffen

- neueste Dessins u. Farben
- Messaline-Streifen Mr. 95 Pf.
- Leulaine-Streifen Mr. 95 Pf.
- Tafel-Streifen Mr. 95 Pf.
- Halbierte Schweizer-Stickerei-Blusen 1.95 M.
- weiss und farbig 2.95 M.

Tapiserie

- 1 Besenbühne gez. mit Kattun garniert 95 Pf.
- 1 Hauchlin-Decke mit Kattun garniert 95 Pf.
- 1 Waschtisch-Garnitur, 5 teilig doppelt gewebter Aidastoff 95 Pf.
- 1 Waschtisch-Garnitur, Aidastoff einfarbig und Kreuzstichzeichnung 95 Pf.
- 1 Stuhlkleben, grob Leinen, gestickt, Handarbeit, mit Kordel und Franze garniert 95 Pf.
- 2 Deckchen, 35x35 weiss, Halbkleben mit Hohlraum gez. 95 Pf.
- 1 Kissen mit Rückwand, grau, grob Leinen 95 Pf.
- 1 Millex, grau, grob Leinen, mit Hohlraum 95 Pf.

Enorm billig!

- Handtaschen schwarz Leder, Flügels, Halion oder Kettentaschen 95 Pf.
- Handtaschen ganz Leder, Trapezform 1.95 M.
- Handtaschen verschiedene Lederarten, elegante Trapezform 2.95 M.

Portemonnaies

- für Damen u. Herren, in modernst. Ausführungen Leder Stück 95 Pf.

Gürtel

- 2 Stück Gold-Samt oder Seiden-Gummigürtel mit modernem Schliessen 95 Pf.

Korsetts

- Franckkorsetts a. gebt. Stoffen 95 Pf.
- Franck-Korsetts mit Strumpfhalter 1 M.

Weiss- und Baumwollwaren

- 6 Mr. Handtuchstoff grau gestreift 95 Pf.
- 4 Mr. solider Handtuchstoff grau-weiss gestreift 95 Pf.
- 2 1/2 Mr. guter Crotonne fein- und grobfädig 95 Pf.
- 3 Mr. Fleck-Köper 95 Pf.
- 1 1/2 Mr. waschichte Schürzen-siamosen, ca. 110 cm breit 95 Pf.
- 2 1/2 Mr. Hemdenflanel 95 Pf.
- 2 1/2 Mr. waschicht. Rhonania für Kinderkleider u. Blusen 95 Pf.
- 2 1/2 Mr. Velour 95 Pf.
- 4 Stück gute Servietten 35x35 gross 95 Pf.
- Grosser Posten Bettlaminat 130 cm breit, Ia. Qualität Meter 95 Pf.
- 8 Stück Gerstkorn-Handtücher 95 Pf.
- 4 gute Küchentücher 95 Pf.
- Grosser Posten Bett-Tücher weiss und farbig 1.95, 95 Pf.
- 6 Mr. Ia. Halbkleben-Handtuchstoff 1.95 M.
- 3 Mr. schwarzer Piqué zum Unterröck 1.95 M.

Schreibwaren

- 1 Davidis-Kochbuch, ca. 700 Seiten stark 95 Pf.
- 300 Papierservietten mit farbiger Borte 95 Pf.
- 200 weisse gezackte Crepe-Servietten 95 Pf.
- 12 Rollen Klottpapier 95 Pf.
- 6 Rollen Crepe-Klottpapier 95 Pf.
- 1 Füllfederhalter mit echt. 14 Kar. Goldfeder 95 Pf.
- 200 Bogen Billet-Briefpapier 100 passende Konverts zus. 95 Pf.
- 2 Selbstpräger, zum Prägen von Anfangsbuchstaben zus. 95 Pf.
- 1 Postkarten-Album, in elegant. Einband für 200 oder 300 Karten 95 Pf.
- 50 Bog. Leinen-Ueberseepapier 50 passende gefüllte Konverts 1 Stange Briefselgehack zus. 95 Pf.
- 50 Leinen-Korrespondenz-Karten Biletformat zus. 95 Pf.
- 50 passende Konverts zus. 95 Pf.
- 100 Bogen gut. Geschäftspapier 1 Dtzd. Bremer Bürenfedern 1 Dtzd. Joh. Faber-Bleistifte zus. 95 Pf.
- 1 Füllfederhalter zus. 95 Pf.

Schuhwaren

- Herren-Cord-Pantoffeln, mit Sohle und Fleck, in verschiedenen Mustern 95 Pf.
- Damen-Fleckschuhpantoffeln mit Sohle u. Fleck 95 Pf.
- Farbige Damen-Pantoffeln mit Sohle 95 Pf.
- 2 Paar Gummiflock 95 Pf.
- Damen-Lederpantoffeln in braun durchgenäht 1.95 M.
- Damen-Leder-Spannenschuhe Paar 1.95 M.
- Hindboxen-Kinder-Schnürstiefel gut verarbeitet Grösse 22-26 Paar 2.95 M.
- Herren-Leder-Pantoffeln braun und schwarz Paar 2.95 M.

Enorm billig!

- Taschenuhrenzeug mit Benzinstellung und ein Ersatzstein 95 Pf.
- Elegante Filigran-Kelliers 95 Pf.
- Kavalier-Uhrketten in vielen modernen Ausführungen 95 Pf.

Herren-Artikel

- 3 Herren-Stehkragen garant. 4 fach, bis 7 cm hoch 95 Pf.
- 3 Herren-Stehumlegekragen garant. 4 fach, bis 6 cm hoch 95 Pf.
- 3 Herren-Umlegekragen garantiert 4 fach 95 Pf.
- 3 Herren-Stehumlegekragen amerik. Form 95 Pf.
- 3 Paar Herren-Manschetten garantiert 4 fach 95 Pf.
- 3 weisse Falten-Servietten gute Qualität 95 Pf.
- 2 farbige Garnituren Servietten und Manschetten 95 Pf.
- 1 Paar echt silberne Manschettenknöpfe 95 Pf.
- 800 gestempelt
- 2 Paar solide Gummi-Hosensträger 95 Pf.
- 1 Paar extra starke Gummi-Hosensträger sonstiger Preis bis 1.75 95 Pf.
- Grosser Partiestopfen Farbige Zephir-Oberhemden moderner Dessins 2.95 M.
- Grosser Partiestopfen Seidene Krawatten, breite und schmale Selbstbinder, Regatten und Diplomas, für Steh- und Stehummlegekragen 2 Stück 95 Pf.
- Eleg. seid. Kragenschoner 95 Pf.
- 3 reisseidene schmale Selbstbinder, mod. Farb. 95 Pf.

Seife und Parfümerie

- 2 Karton Kandors Special-Blumen-Fettseife 12 St. 95 Pf.
- 3 Stück Velloch- und 3 Stück Lilienmilch-seife im Karton 95 Pf.
- 1 Flasche Handwasser 1 gute Zahnbürste zus.
- 1 Dose Zahnpasta 95 Pf.
- 1 Flasche Haarwasser 1 Haarbürste zus.
- 1 Frixierkamm 95 Pf.
- 1 Karton enthaltend: 1 Rasierbecken zus.
- 1 Rasierpinsel 95 Pf.
- 1 Haarbürste 95 Pf.
- 1 elegante Haargarnitur 3 oder 6 teilig in diversen Ausführungen 95 Pf.
- 10 Stück Sparkornseife und 10 Pakete Seifenpulver zus.
- 6 Doppelstücke Schneemannseife 95 Pf.
- 15 Stück weisse Kernseife 95 Pf.
- 6 Stück Kandors Flederseife 95 Pf.
- 3 Pakete Korzen 6 oder 8 Stück 95 Pf.

Seidenband

- 12 Mr. reisseidene Tafelband 2 1/2 cm breit 95 Pf.
- 6 Mr. reisseiden. Tafelband, 4 cm. breit 95 Pf.

Kurzwaren

- 3 Paar Schwelbblätter zus.
- 3 Dtz. Taillenstäbe 95 Pf.
- 3 St. Taillenverschlüsse 95 Pf.
- 3 Mr. Gardinenband zus.
- 1 Stck. Bouleauxkordel 95 Pf.
- 4 Porzellanquasten 95 Pf.

In

18972

Erinnerung

möchten wir nochmals bringen,
dass unsere

26 Mark - Tage

für

Herren-Anzüge

schon am Sonntag, den 5. März
beendet sind.

Wem es daher darum zu tun ist, von diesem
aussergewöhnlichen Angebot Gebrauch zu
machen, der benütze noch die nächsten Tage,
da nach Schluss des Verkaufs keine Anzüge
mehr zu diesem Preis abgegeben werden.

Beachten Sie unsere Spezialfenster!

Gebrüder Stern

Mannheim Q 1, S Breitestr. 3

Grosses Spezialhaus für moderne Herren- und Knabenbekleidung

Unsere Neuheiten

18962

in Flanellen, Zephirs, gestickte Plains und
Mulle sowie Crepe Stoffe

zur Anfertigung von Blusen etc. sind eingetroffen
und bitten um Besichtigung unserer Schaufenster.

Damen-Blusen nach Mass.

Tadelloser Sitz.

Anfertigung sehr schnell.

N 2, 8 • Weidner & Weiss • N 2, 8



Große Tuch-Versteigerung

Auktionslokal, Q 3, 4.

Heute Donnerstag, vormittags
9 Uhr u. nachm. 2 Uhr bestimmt,
wird ein feines Tuchlager, Fabrik-
reste und Coupons, größtenteils besser,
moderne Stoffe, deutsche u. ausländische
Fabrikate für Herrenanzüge, Paletots und Kostüme etc., da
vollständig geräumt sein muß, zu sehr billigen Preisen
abgegeben, wozu Liebhaber ohne Kaufzwang höchst einladet.
NB. Ein Besuch lohnt den weitesten Gang! 13887

M. Arnold, Auktionator, Q 3, 4.

'Sängerhalle' Mannheim.

Sonntag, den 5. März 1911, abends 7 Uhr
im Friedrichspark

gr. karneval. Damen-Kappenabend

wozu ergebenst einladet Der Vorstand.

NB. Einführungen sind gestattet. 22387

Casinosaal Mannheim

Donnerstag, 9. März 8^{1/2} Uhr, Vortrag über:
Gibt es 13969

PROPHEZEIUNGEN?

Alter Aberglaube oder neue Wahrheit? von Dr. Max
Kammerich. Karten à Mk 3, 2, 1 an der
Konzertkasse K. Ford. Heckel

Restaurant Rheinpark.

Heute Donnerstag
groses Schlachtfest

Anschauk: Bürgerbräu Ludwigshafen 13971
Es ladet freundlichst ein J. Gerstenmeier.

Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Donnerstag, den 2. März 1911.
Concordienkirche. Abends 6 Uhr Predigt. Herr
Stadtpfarrer Wobbelegen. Abends 7^{1/2} Uhr Predigt. Herr
Stadtpfarrer Schumann.

Katholische Gemeinde.

Jesuitentirche.
Donnerstag, 2. März. Abends von 6-7 Uhr an Beicht-
geheimnisse. Abends 7 Uhr Rosenkranz mit Segen. (Kollekte
für arme Wittwenfamilien).
Freitag, 3. März. 7^{1/2} Uhr hl. Messe. 7 Uhr Herz-
Jesuskranz mit Segen (Hilfenachse). 7^{1/2} Uhr hl. Messe.

l. Mannh. Privat-Koch- u. Haushaltsschule A 3, 6.

Beginn des Frühjahrs-Kurses 15. März.
Anmeldungen bis 14. März. 46079

Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten die schmerz-
liche Mitteilung, dass heute vormittag 10 Uhr, unsere
gute, brave und unvergessliche Tochter u. Schwester

Wilhelmine Maria Haberstroh

im Alter von 21 Jahren, nach langem, schwerem Leiden
sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Familie Haberstroh.
MANNHEIM (Hansstr. 2), den 1. März 1911.

Die Beerdigung findet Freitag, den 3. März 1911
nachmittags 3^{1/2} Uhr, von der Leichenhalle aus, statt.

Stellen finden.

Eine erstklassige tüchtige
Verkäuferin

solche ein jüngeres Fräulein für Luccan (Ma-
hainenstr.) gesucht. 13970

Schuhhaus Dirsch, D 2, 9.

Bauführer,

erzuchtlich, tüchtig u. erfahren
in Bau u. Tiefbau, firm in
Berechnung von Massenbeton-
arbeiten, für ein größeres
Baugewerk in Mannheim
gesucht. Eintritt erst, sofort
od. spätestens 1. April. Off.
u. Nr. 46581 a. d. Exp. d. Bl.

Suche für sofort einen
gewissenhaften 37964

Gausburjchen

welcher auch rabulieren kann.
Der Anwärter vorzubringen in
Hofkonditor Schmidt Nachf.
D 2, 14.

MANNHEIM
Strohmarkt O 4, 8 II
RUDOLF MOSSE

Annahmestellen für
alle Zeitg. d. In- u. Ausl.

Von aller Lebensversicherungs-Gesellschaft
auf Gewerkschaft wird für das badische
Oberland ein tüchtiger

Jnspektor

zur Organisation und Konstitution unter
sämtlichen Bedingungen (Wohlfühl, Speisen und
Reisekostenvergütung) u. c. l. u. d. l. Gewandte
Berater mit nachweislichen Erfolgen wollen
Offerten unter F. K. 4187 an Rudolf Mosse,
Karlstraße 1. B. einreichen. 10827

Stadt und Land Vertreter-Gesuch.

Zum Teil u. Reform, Galtz,
Kolonialwarenhandel, Kantinen, Re-
staurant etc. tücht. u. energ. Mann zum
Verkauf von Cigaretten & sog.
Fremd. l. u. d. l. Schrift. Angeb. u.
K 142 P. 8 an Rudolf Mosse,
Mannheim. 10828

Zu vermieten.

G 2, 13 3 Zim. u. Küche voll-
ständig u. neu. 22384

G 4, 4 2 Zim. u. Wohnzimmern
Wahres Baden. 46234

G 7, 22 schöne 5 Zimmer-
Wohn. zu verm.
Wahres parterre. 22382

H 1, 12

3. St. l., 2 Zimmer und Küche
auf 1. April 1911 zu vermieten.
Wahres Gieshaubaustr. 46234

R 3, 15b 3 Zimmer Küche u.
Badezimmer zu verm.
Wahres parterre. 46234

T 2, 16 schön, leeres Zim.
vor dem Abbruch
zu verm. Näh. 1 Tr. 46234

T 3, 7 ein leeres Zimmer
zu vermieten. 46234

U 1, 9

Freizeith. 3. St. d. 4
Zim. (Balkon) u. Zu-
behör p. 1. 4. zu verm.
Preis W. 75. Wahres bei
Dros. Thiele d. l. d. l. 22384

Ungarierstraße 45

3. St. d. 2 Zimmer u. Küche
per 1. April zu verm. 46234

Falbergr. 22, 2. St. d. 2
u. 3 Zimmerwohnung, mit
Badezimmer. Näh. parterre. 46198

Sirgenstr. 22 3 St. 3 Zimm.
u. Küche per
1. April zu vermieten. 46207

Käferstraße 33
3 Zimmer und Küche billig
zu vermieten. 46194

Reichstraße 33
16, 1 u. 2 Zimmer u. Küche
an kleine Familie zu verm.
Näh. 2. St. Engelmann. 46208

Rheinbahnstraße 8, 2 Zim.
u. Küche per 1. April u. om.
Wahres parterre. 46188

Langerötterstr.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung billig
zu verm. Näh. T. 4a, S. 2. St.

Schmiedstraße 10/12

1-5 Zim., Wohnz. u. l. u. d. l. u. d. l.
4. St. u. v. Schmelzer. 22311

Sackenheimerstr. 14

in feiner Lage bei der Rhein-
bahn, eine schöne 4 Zimmer-
Wohnung auf 1. April zu verm.
Wahres 3. St. d. l. d. l. 21778

Uhlendstraße 4

Gleiche 3 Zimmerwohnung,
mit reichlich Möbel, sowie 3
Zimmerwohnung u. Küche u. v.
Näh. 3. St. d. l. d. l. 46230

Möbl. Zimmer

D 1, 3 Parterre, 3 Tr. 16
möbliertes Wohn- und
Schlafzimmer an deutsche Herrin
sofort zu vermieten 22381

D 7, 17 3 Tr., hübsch möbl.
Wohnung, an verm. 46184

N 4, 7, part.

Schöne möbl. Zimmer mit oder
ohne Pension zu verm. 45779

P 2, 10 1 Tr., schön möbl.
Wohn. zu verm. 45992

R 7, 38 part. d. l. d. l. sep. B.
Wohn. zu verm. 45992

Talstraße 11, bodenp., ein-
lein möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer u. sep. Wg. sofort
zu vermieten. 46208

Öffentliche Versteigerung.

Konntag, den 6. März 1911,
mittags 12 Uhr
werde ich im Orientstale
hier, gemäß § 373 des B.-G.-
B. und auf Kosten des es an-
geb. öffentlich versteigern:
300 Jenner Roggenstiele,
Sesam mit Sod.
Fabrikat: Hallerheimer
Mühlenerwer. 37944
Annoce im Termin,
Mannheim, 1. März 1911.
Kopper, Gerichtsvollzieher.

Große Versteigerung Q 3, 4

Am Freitag, 3. März,
nachmittags 2^{1/2} Uhr ver-
steigere in meinem Lokal Q 3, 4
1 schöne Plinio, Dwan,
Fahrräder, 1 Paderer-Klein-
wagen, Reisekoffer, Uhren,
Möbel aller Art u. anderes
mehr. 37959
Nebenbei jeden Kosten
Möbel oder Ware zum Ver-
steigern oder bar. 37959
W. Arnold, Auktionator
Q 3, 4 und N 3, 11.
Telephon 2285.

Reisemaschine

empfiehlt sich für Damen u.
Kindergerode in u. außer
dem Hause. 46183
Ungarierstraße 29, 4 Tr. 16.

Unterricht.

Stenographie-Unterricht

aller Systeme wird gründlich
nach schnellfördernder Me-
thode (120 Silben in einem
Monat) unter Garantie bei
billigster Berechnung gelehrt
W. Sander
Rheinhäuserstrasse 2a.

Verkauf

Städtel Medizin.

Wapppläne an fert. Straßen
in schöner Lage mit Aufstie-
gung der H. Hypothek billig
zu verkaufen.
Versteig. w. die Adress.
gef. bei der Exped. d. Bl.
unter Nr. 57955 medieten.

Beschädigtes Holz

in v. l. Schmeigstr. 52/56, 57 u. 4
Neuer Handwagen zu ver-
kaufen. Waldstr. 28. 46185

Unter Gelegenheitslauf.

16/28 PS Adler-Landaulet. off.
u. geschloß. fahrbar, vorzüg-
lich u. erdalt. 4 Cyl. elect.
Hochspannung. Verlethung.
Kleiderf. Bettg., neue Reifen
u. abnehm. Felgen, auch 24
Vermietmedieten. f. d.
bill. Preis u. 3900 M. u. verk.
28. Lude, Hannover, Gd-
str. 14. 7408

Möbel

Wohn- und Schlafzimmern
zurückführung bringe neu
bestelltes für eigene Dame
ausger. billig abzugeben.
Anfragen unter 2-3 Uhr.
K. 2, 16 1 Tr. hinterh.

Stellen finden

Kaufmann, Personal
Buchhalter, Kantaristen,
Revisor, Buchhalter,
Einlieferer, Kommiss.
Kantaristinnen, Kassierer.
Verkaufstinnen aller Branchen
sucht u. empfiehlt 46220
Stellen-Anzeige, "Merkur"
u. Sonntags U 4, 2, 11.

Tüchtige

Kesselschmiede

gesucht. 37961

J. S. Fries Sohn

Frankfurt a. M.

Gebild. Fräulein

zur Verwaltung der Schul-
aufgaben für nachmittags ge-
sucht. Höhere Schulbildung
erforderlich. Offerten erbeten
unter Nr. 57957 an die Exped.

Kassen-Kontrollleurin

für unsere Warenhandlung ge-
sucht. Gehalt per 1. April
gesucht. 37961

Schuhhaus Gebr. Rothchild

Seidelberg.

Dame

per sofort oder später.
Offerten unter Nr. 57963
an die Expedition d. Blattes.

Schulenti. Mädchen

haben Beschäftigung. 46214
G 3, 18.

Köchin

die auch Hausarbeit mit u. e-
nimmt per 1. April gesucht.
Vittoriast. 6, 3. St. d.

Lehrlingsgesuche

Lehrfing gesucht.
A. Wöhler, 57882
Taschenbandhahn, O 3, 4a.

Mittag- u. Abendtisch

P 5, 4 2 Trepp. An so-
fort. Mittag- und
Abendessen können nach einlage
bei Herren teilnehmen. 46129

R 1, 16

2 Trepp. gutem
Privat-Mittag-
und Abendtisch für mehrere
Personen. 46121

Muster-Kollektion Weisse Damen-Wäsche

Von einer bedeutenden Wäschefabrik habe ich deren
..... Muster-Kollektion bestehend aus:
Damenhemden, Damenhosen, Damenjacken
sehr preiswert gekauft und bringe ich solche zu
..... nachstehenden

== Serienpreisen ==

eminent billig zum Verkauf!

Damen-Hemden, Damen-Hosen, Damen-Jacken

zum Aussuchen

Serie I	95	Serie II	1⁴⁵	Serie III	1⁹⁵
per Stück	Pfg.		Mk.		Mk.

Breitestr. **LANDAUER** Breitestr.
Q 1,1 Q 1,1



Beobachten

Sie doch einmal gelegentlich in Ihren Bekanntenkreisen, namentlich bei kinderreichen Familien etc., wo nämlich Cacao getrunken wird und auch ab und zu einmal eine gute Tafel Chocolate den „Weg alles Irdischen“ geht, den Stand des Allgemeinbefindens. Als auffallende Erscheinung werden Sie stets wahrnehmen, daß dort, wo aufregende, schädliche Getränke keinen Platz finden, der Cacao-Topf dagegen nie fehlt, vorwiegend Frohmut und Wohlbehagen herrscht, wenn nicht gerade das psychische Wohlgefühl durch irgendwelche Umstände beeinträchtigt ist. In der Tat wirkt eine Tafel des prächtig duftenden Zell-Cacao erhebend und stärkend auf Gemüt und Körper. Die köstliche Cacaozufuhr — auch in Form von Chocolate — trägt dazu bei, unsern Körper widerstandsfähiger zu machen, unsere Kleinen überleben die Kinderkrankheiten besser und damit sind schon die Vorbedingungen einer glücklichen Hauslichkeit erfüllt. Man achte aber auf die richtige Marke

Zell

Cacao-Chocolade

Honig-Markt

veranstaltet von Mitgliedern des Bienenzucht-Vereins Mannheim am 7., 8. und 9. März im Wilden Mann, N 2, 13.

Sauzinsbücher

Dr. G. Gaas Buchdruckerl G. m. b. H.

Büchertisch.

Kunz Wolke: **Sündige Mütter.** Roman. Verlag von Albert G. Schmidt, Berlin W. Nr. 4. Geb. 5 M. Seltener wohl dürfte ein Roman einen derart tiefen Eindruck hinterlassen, als wie dieser Roman von Kunz Wolke. Derjenige, der hinter dem Buchtitel irgend eine Affäre, sentimentale Geschichte vermutet, ist im Irrtum, denn

die Verfasserin liebt diese Schreibweise nicht. Kunz Wolke verlegt vielmehr den Leser in die hässliche Torheit hinein, wo nur Sünde, Sünde ist und die Mütter sich an dem Verbrechen ihrer Töchter erfreuen. Und trotzdem „Sündige Mütter“ wird leber tragen. Aber der Titel wirzt tief. Wir lernen zwei Frauenherzen kennen, eines voll Güte und Milde, das andere anfänglich voll Hochgedanken. Beide Frauen haben in ihrer Jugend unüberlegte Schritte getan, die

sich später schwer rächen. Aber trotzdem nimmt der Roman einen harmonischen Ausgang, wenngleich die Mutter das Glück ihrer Tochter mit ihrem Leben bezahlt. Der Roman selbst den Leser und es sind solche Bilder, die aus der geistreichen Verfasserin in ihrer vornehmen Sprache hervorzuströmen. Es geht ein Hauch von Mitleid und Schönheit von dem lässlichen Buche aus, dessen Verträge trauend wirkt.

Die Rebächle.

Roman von Germinie Billinger.

(Nochdenn verboten.)

30)

(Fortsetzung.)

Tante Ritschen, die mit dem ganzen Gesicht lachte, nahm Grastine beim Arm:

„Schnell, schnell, einsteigen!“

„Was fällt Ihnen ein,“ rief Grastine und rief sich los, in zehn Minuten geht so mei Zug. Zum Mittagloche muß ich wieder daheim sein. Daß nur unserm gnädigen Fräule nicht geschieht — ich bin's Ihne auf d' Seele!“

„Aber, meine Liebe,“ sagte Tante Ritschen, „Sie müssen doch erst etwas essen hier im Restaurant.“

„Ich hab mei Futter bei mir,“ schluckte Grastine, reichte mir fast die Hand aus dem Gelenk und eilte ins Bohlengebäude zurück, den großen Rortiford am Arm, das kleine Härtchen von Mademoiselle im Rücken.

Tante Ritschen hörte nicht auf zu lachen.

„Ach, die lässliche Person — wie schade, wie schade, daß sie nicht mitkam — die und meine Schwester — na, ich sage Ihnen, die und meine Schwester!“

„Immer wieder sicherte sie laut auf.“

Endlos kam mir die Fahrt vor. Das Leben in den Gassen, die hastenden Menschen, die vielen Bogen und Trams — mir schwindelte. Ich konnte Tante Ritschen, die immer draußenschwante, kaum ein Wort verstehen. Und dann — Du kannst Dir denken, wie mir das Herz pochte: Wie wird es sein, wenn wir voreinander leben —

Endlich hieltten wir vor einem großen, schönen Haus. Der elegante Eingang, die mit rotem Teppich belegte Treppe schüchelten mich sofort ein.

Tante Ritschen sagte: Hier präsentieren sich alle neuen Häuser wie Paläste. Ist aber gar nichts dahinter. Meine Schwester wohnt drei, ich vier Treppen hoch. Auch ist hier kein Mensch mehr schlüßtern. Das gewöhnt man sich schon in der Höhe ab.“

Wir standen vor einer verschlossenen Tür mit einem Guckloch. Auf Tante Ritschen's Worten schauten ein Paar Augen durch dieses Guckloch, man hörte das Geklirre einer Kette und das Burdackeln, wie sie auf —

Ein Mädchen öffnete die Tür in ein hohes, geräumiges Zimmer. Längs der Wand, wo man hin sah, Bücher. Auf den oberen

Schafften leuchteten ein paar weiße Marmoröpfe aus dem Dunkel.

„Da sind Sie ja,“ sagte eine Stimme aus dem Nebenzimmer, wo der Tisch gedeckt war und ein Gasflüster brannte, „kommen Sie, kommen Sie.“

Im nächsten Augenblick stand ich vor der Geheimrätin, die mit unbeschreiblicher Sorgfalt Schinken schnitt.

„Schön,“ sagte sie mit einem kurzen Aufblick, „Edu wird sich freuen. Er ist tief in der Arbeit, aber die Wohlgeitstunden hält er ein, daß habe ich mir angebeten. So, Du kommst gleich mit?“ wandte sie sich an die Schwester.

„Ja,“ nickte Tante Ritschen, „ich habe Unnützheden abgeholt, sonst wäre sie wohl noch lange nicht gekommen.“

„A wo,“ wunderte sich die Geheimrätin, Tante Ritschen macht sich nämlich immer ein wenig wichtig,“ belehrte sie mich.

Ich stotterte: Ich weiß wirklich nicht, was aus mir geworden wäre ohne Tante Ritschen. Es war so fürchterlich schwierig mit dem Gepäck —

Die Geheimrätin schüttelte das Haupt:

„Hier ist überhaupt nichts schwierig, hier geht alles von selbst. Das einzige, was man zu tun hat, ist, sich dieser über alles Lob erhabenen Organisation zu fügen.“

Dann wurde wieder ein dünnes, fast durchsichtiges Stückchen Schinken geschnitten.

Tante Ritschen, von der ich fortwährend die Empfindung hatte, als amüsierte sie sich über die Maken, denn immer wieder brach ein kleines Richern über ihre Lippen, Tante Ritschen meinte:

„Unnützheden steht da wie im Verhör. Du hast sie noch nicht einmal aufgefordert, sich zu setzen, Eibechte!“

Tante Ritschen, fiel ihr die Schwester ins Wort, „ich habe Dir schon hundertmal gesagt, verunglücke mich meinen Namen nicht.“

„Ich habe Erdoze gesagt,“ behauptete Tante Ritschen. „Nein, Du hast Eibechte gesagt, nicht wahr, Unnützheden, sie hat Eibechte gesagt?“

Ich suchte mich anzureden, ich hätte nicht recht verstanden, während mich Tante Ritschen auf einen Stuhl niederdrückte.

Die Geheimrätin ist eine große, imponierende Erscheinung von flacher, breiter Gestalt, die Haare, tief schwarz, liegen ihr glatt und Geficht, das sehr regelmäßig und ungeheuer erstarrt ist. Ein Zahnenklackchen und ein Spitzenfisch geben ihrem Auszug etwas Vornehmes. Sie hat rasche und eckige Bewegungen und ist sehr kurzschichtig.

Sie erzählte mir: Mein Sohn wird eine große Arbeit über die Literatur der Jader herausgeben, daneben hört er nicht auf,

sich mit der deutschen Literatur zu beschäftigen. Nichts von Bedeutung entgeht seinem Kennerblick. So hat er auch sofort Ihr Talent erkannt. Sein Hauptinteresse gehört aber der indischen Literatur.“

„Ein Unglück, daß er gerade auf die Jader verlesen ist,“ war Tante Ritschen hin.

„Ich habe Dir schon hundertmal gesagt, davon versteht Du nichts,“ fuhr die Geheimrätin auf.

„Na, ich frage mich nur, was hat man eigentlich von seinem Leben, wenn man mit seinen Gedanken immer in Indien und nie da ist, wo man hin gehört.“

„Er wird die Welt um einen großen Schatz bereichern,“ erklärte die Geheimrätin, „damit hat man das Höchste im Leben erreicht.“

Wir wurde immer banger vor dem Manne, der mir durch seine Briefe so nahe gekommen war, und von dem ich nun hörte, daß seine Gedanken immer in Indien seien. Ein Gefühl der Scham erfaßte mich — waren meine Gedanken nicht all die Zeit bei ihm gewesen? Und nun war er nicht einmal bei meiner Ankunft da —

Tante Ritschen nahm mich bei der Hand: „Sie haben Ihr Zimmerchen oben bei mir. Meine Schwester steht über alle Kleinlichkeiten des Lebens hinweg, aber Ihnen ist es vielleicht angenehm, sich des Reisehandes zu entledigen.“

Ich folgte dieser Aufforderung mit Eile und fand oben ein sehr hübsches, peinliches sauberes Zimmer, in dem sich Mademoiselle's uralter Polsterstuhl ganz erdärmlich annahm.

Ebenso ich in meinem schlichten Bätterleibchen, das mir in Reibach so schön vorgekommen war. Ich steckte schnell meine weiße Schleife vor, das Feinste, was ich besaß.

Tante Ritschen kam mich abholen, sah sofort meine Schöne und lachte.

(Fortsetzung folgt.)

Vorzüglich eingerichtete

1225

Ladestation

für transportable Accumulatoren
Stotz & Cie., Elektr.-Ges. m. b. H.

8 4, 8/9. — Telefon 662, 980 u. 2032.

Hauptvertretung der Gram-Lampe.

Apollon
Stürmischer Erfolg!
Karl Maxstadt
Deutschlands Altmeister-Humorist.
Gastspiel
Grand-Circus Münstedt
Im Restaurant d'Alsace
täglich ab 8 Uhr
Künstler-Konzerte
bei freiem Entree.
Neue Künstler-Kavalle.
Nach Schluss d. Vorstellung
Trocadero - Cabaret
Neue Cabaret-Typen.

Verein f. Mutterjahre
Mannheim.
Am Freitag, den 3. März, abends 7 1/2 Uhr findet im Hotel National die **Generalversammlung** des Vereins statt.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht
2. Jahresbericht
3. Fortschritte
4. Mutterjahre
An die Generalversammlung schließt sich ein Vortrag des Herrn Bürgermeisters von Gollander an über:
„Die uneheliche Mutter und ihre Kinder“.
Wir laden zu dieser Versammlung ergebenst ein.
Der Vorstand.

Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen des Deutsch. Monistenbundes.
Freitag, den 3. März abends 7 1/2 Uhr im **Café Germania C 1**
Oeffentl. Vortrag
von Lili Jannach (Berlin) über **Warum weltliche Schule und Unterricht?**
Freie Diskussion
32294 Freier Eintritt.

Kaufmännischer Verein
Mannheim. (E. V.)
Donnerstag, den 2. März 1911, abends 8 1/2 Uhr
im Saale des Friedrichsparkes
Vortrag
des Herrn **Stadtprarrer Paul Klein,**
hier:
„Das Faustproblem“
(Faust I. Teil).
Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à Mk. 1.- zu haben in unserem Bureau, in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel, im Verkehrsverein, Kaufhaus Becke 57, in der Buchhandlung von Brockhoff & Schwabe, in der Klavierhandlung von A. Bonecker, sowie bei Eduard Thiele in Ludwigshafen a. Rh.
Die verehrlichen Damen werden höflich ersucht, die Plätze abzunehmen.
Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzulegen. (Die Tageskarten abgeben.)
Die Saaltüren werden punkt 8 1/2 Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat niemand Zutritt.
Kinder sind vom Besuche des Vortrags ausgeschlossen.
Der Vorstand.

Bureau-Möbel
(neu u. gebraucht)
Größte Auswahl.
Billigste Preise!
Daniel Aberle
G 3, 19. — Tel. 2216.

Geisha-Tee
Fünfsprachig, in Teemischungen
empfehlen
Gebr. Ebert G 3, 14,
Kolonialwarenhandlung.
16294

Den Eingang sämtlicher Neuheiten
in
farbigen Hemdenstoffen
Zephir, Oxford, Cattun und Flanell
in nur wasch- und lichtechten Farben speziell Indanthren, Indigo etc.
beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Anfertigung von Herrenhemden nach Maß
in bekannt solider Ausführung, unter Garantie für guten Sitz bei billigstgestellten Preisen.
Carl Morjé — Inhaber — **Q 1, 17/18**
Ludw. Adolf Sillib
Tel. 1135 Weisswaren- und Ausstattungsgeschäft. Tel. 1135.

Hof- u. National-Theater
Mannheim.
Donnerstag, den 2. März 1911.
35. Vorstellung im Abonnement A.
Der Wildschütz
oder die Stimme der Natur
Komische Oper in 3 Akten, nach einem Lustspiel von Klopstock frei bearbeitet. Musik von H. Bergius.
Regie: Eugen Gerstl. — Dirigent: Felix Lederer.
Personen:
Graf von Oberbach, sein Gemahl, Baron Klothol, Bruder des Grafen, Baronin Bernmann, eine junge Witwe, Schwester des Grafen, Nanette die Köchin, ein Mädchen, Heinrich, Schlichter aus einem Orte des Grafen, Gretchen, seine Braut, Hansrath, Hausknecht, ein Bauer, ein Schloßbesitzer, ein Dienstmädchen und Jäger des Grafen, Bauer und Bäuerinnen.
Der 1. Akt spielt in dem 1. Saale vom Schloße gelegenen Parterre, der 2. und 3. im Schloß selbst.
Freitag, den 3. März, abends 7 1/2 Uhr. Große Pause.
Kleine Preise

Im Groß. Hoftheater.
Freitag, 3. März 1911. 35. Vorstellung im Abonn. C.
Die Südin von Toledo.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Verein für Feuerbestattung
Mannheim-Ludwigshafen. (E. V.)
Unsere dreijährige
Ordentliche Mitglieder-Versammlung
findet **Sonntag, den 12. März cr., vorm. 10 Uhr,** im oberen Saal der Centralhalle Q 2, 16 dahier statt.
Die Tagesordnung derselben lautet:
1. Erstattung des Jahresberichts.
2. Entlastung des Vorstandes und des Verwaltungsrats.
3. Neuwahl für 1 ausstehendes Vorstands- und 3 Verwaltungsratsmitglieder sowie 2 Rechnungsprüfer.
4. Beratung und Beschlußfassung über etwaige Anträge, sofern solche bis längstens 4. März beim Vorstand eingereicht sind.
Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder zum Besuch der Versammlung hiermit ergebenst ein.
Mannheim, den 23. Februar 1911.
Der Vorstand.

Frauenbart
wird elektrolytisch unter Garantie ohne Narben entfernt.
Gesichtspflege
Sachgem. individuelle Behandlung nur für Damen.
Galvanisation, Faradisation, Dampfungen, Massage, Vibration, mit hervorragendem Erfolge angewendet bei Mitessern, Pickeln, Warzen, weicher und grauer Haut, Sommersprossen, Runzeln, Leberflecken, Nasenröte etc.
Konsultation unentgeltlich. Beste Empfehlungen.
Sprechstunden von 4-5; Mittwoch von 11-12 Uhr
Man verlange Prospekt von
Geschw. Petersen, Mannheim, P 5, 13.

Georg Eichentler
Tel. 2184. D 1, 13. Geogr. 1869.
Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft
Spezialität: Herrenhemden nach Maß
weiss und farbig auch in jeder Weite stets am Lager.
REPARATUREN werden bestens ausgeführt.
Grüne Rabatmarken. 10719

Zahnersatz u. Plomben
Schonendste Behandlung
für ängstliche Patienten!
Zahn-Atelier Paul Lösche
Mannheim o. L. 14, 20 o. Bismarckstr.
Zahlung nach Uebereinkunft.

Nationalliberaler Verein Mannheim.
Am Samstag, den 4. März, abends 7 1/2 Uhr veranstaltet der Jungliberale Verein Mannheim in den Sälen des Volkshauses eine
Große Versammlung
in der Herr Generalsekretär Dr. Kuel Köhler aus Köln über
„Inhalt und Kritik des neuen Entwurfs der Privatbeamtenversicherung“
einen Vortrag halten wird.
Wir laden unsere Mitglieder zu dieser Versammlung freundlichst ein und bitten Sie, Ihre Freunde, die sich für diesen Vortrag interessieren, zu der Versammlung mitzubringen.

Philharmonischer Verein - IV. Konzert.
Dienstag, 14. März, abends 7 1/2 Uhr im Musensaale des Rosengarten
Solistin:
Selma Kurz
K. u. K. Kammerängerin, Wien.
Symphonie Nr. 5, D-dur. Haydn, Hebriden-Ouverture, Mendelssohn, Arian mit Orchesterbegleitung: Rossini, Verdi, Bellini. Lieder am Klavier.
Dirigent: Chordirektor **Kaimund Schmidpeter.**
Eintrittskarten zu M. 6.—, 4.—, 3.50, 3.—, 1.50 in den Hofmusikalienhandlungen von K. Ferd. Heckel und Eug. Pisiffer, sowie abends an der Kassa.

Unterricht
in Klavier, Laute und Mandoline
erteilt gründlichst 13054
Musiklehrer Emil Nullmeyer, G 3, 11.

Stellenvermittlung
des **Badischen Frauenvereins**
Zweigverein Mannheim, Ad. VII B.
für gut empfohlene Mädchen aller Art. Vermittlung für Mädchen kostenlos, Herrschaften bezahlen 10% des Monatslohns. Bureau: **Schwelingerstraße 83, Hofstraße 11** i. Stad. Tramhahnhofstraße. Nachmittags. Sprechstunden täglich von 3-5 Uhr. 146

Moderne Bureau-Einrichtungen
Schnellhefter, Schreibmaschinen etc.
Fabrik Stolzenberg 18793
E 1, 15, (Planken). Telefon 3664.

Weinheimer's 7098
Möbel
Kaufhaus J 2, 3
liefert **komplette Einrichtung**
best.: Schlafzimmer m. 130, Spiegelschrank, Wohnzimmer u. Pitsch-pine-Kücheneinrichtung zu dem Spottpreise von **900.— Mk.**
Reichere Einrichtungen in Speise-, Herren-, Schlaf- und Wohnzimmer stets am Lager.
Zahlung nach Uebereinkunft.

Bergmann 10467
Metallfadenlampen
Erhältlich in sämtlichen ersten Wiederverkaufsgeschäften.

Börsen-Café E 4, 13 im Börsengebäude
Täglich hervorragende
KONZERTE
der schwed. National-Damen-Kapelle (Dr. R. Politz) 19082
Friedrichspl. 6
Restaurant Faust
ff. heimische u. Münchner Biere
amerkannt vorzügl. Küche.

Fortschrittliche Volkspartei.
Montag, den 6. März, präzis 9 Uhr, im Saale der Central-Halle, Q 2, 16
Mitglieder-Versammlung.
Referat über:
„Die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit“
unter Bezug auf die dem Bürgerausschuss zur Beratung vorliegenden Vorlagen mit daran anschließender Diskussion. Gäste sind willkommen.
Um zahlreiche Beteiligung bittet Der Vorstand.

Erstklassige Flügel, Pianos
in allen Stylarten und zu billigsten Preisen bei
Köhler
A 2, 4
57158
Herrn Köhler empfiehlt sich zur Restaurierung eleganten Erbstücken den P. F. Herrschelmann im Haus Nr. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Juwelen-Arbeiten
jed. Art auf gold, schön u. bill.
Juwelierwerkstätte Apel.
O 7, 15 (Laden), Heiderbergstr. Ankauf, Tausch, Verkauf.
Telephon 8548 57195

NORDDELTSCHER LLOYD BREMEN
Schnell- u. Post-Dampfer-Verbindungen
nach allen Weltteilen
Bremen-New-York, zweimal wöchentlich direkt oder über Southampton-Chebourg
Bremen-Baltimore, Bremen-Philadelphia, Bremen-Canada, Bremen-Galveston, Bremen-Brazilien, Bremen-La-Plata, Bremen-Cuba, Bremen-New-York
Reichspostdampfer-Linien
Bremen-Ost-Asien | Bremen-Australien
Nähere Auskunft erteilen:
Norddeutscher Lloyd Bremen
oder dessen Agenturen. In Mannheim: **Hermann Mallebrein, Hansa-Str.**
12085

Ambulatorium
für Herz- u. Nervenkrankheiten
Herrn Köhler, Schlaflosigkeit, Angina pectoris, Ischias, Veitstanz, Hysterie, Neurasthenie, Schweißkrampf, Diabetes, Zuckerkrankheit, Rheumatismus, Brustschmerzen, Stenosen, Lungenverhärtung, Gesichtskrankheiten, Ohrenschmerzen, Wunden, offene Weingeistwunden etc.
Nähere Auskunft erteilt 9421
Direktor Hoch. Schäfer
Lichtheil-Institut „Elektron“ N 3, 1
gegenüber dem Restaurant zum „Wilden Mann“.
Sprechstunden täglich von 9-11 Uhr nachmittags 2-3 Uhr, Sonntag 11-12 Uhr. Telefon 4320.
10 jährige Praxis!
Wechsel-Formulare
in jeder beliebigen Größe auf Wunsch in der...
Dr. S. Saas Buchdruckerei G. M. A. B.

Stenographischer Reichstagsbericht des Mannheimer Generalanzeigers

mb. Deutscher Reichstag.

188. Sitzung, Mittwoch, den 1. März.

Am Tische des Bundesrats: Prinz v. Oettingen.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung 1 Uhr 15 Min.

Der Militärretag.

(Siebenter Tag.)

Die Beratung über die „Vestellung und Aufzählung der Truppen“ fortgesetzt.

Eine Resolution Wiedeberg (Zentr.) fordert bei der Vergütung von Lieferungen, namentlich von Bekleidungsstoffen, Berücksichtigung der Vereinigungen von Heimarbeitern und der Komites, die Arbeiter an Heimarbeitern vermitteln.

Eine Resolution Irl (Zentr.) verlangt die Berücksichtigung der selbständigen Handwerkermeister, der Handwerkerarbeitsgemeinschaften und Innungen.

Abg. Pauli-Cochem (Zentr.)

Wendet die Gefahr vor den Lieferungen zu bedenken. Sonst besteht die Gefahr, daß dieses Gewerbe gänzlich zugrunde geht.

Abg. Albrecht (Soz.)

bekämpft schwere Mißstände in den Bekleidungsämtern. Die maßgebenden Persönlichkeiten, Offiziere, hätten zum Teil keine Fachkenntnis. An der Spitze eines solchen Amtes brauche nicht ein Stabsoffizier mit gegen 9000 Mark zu stehen. Warum besinne sich ein Etat kein Posten für die Umwandlung von Bekleidungsämtern in solche mit Zivilhandwerkern? Das Klein-gewerbe kann die Arbeit gar nicht so einheitlich und exakt liefern wie die großen Betriebe. Der Redner spricht gegen die Gefängnisarbeit und bekennt die Rechte des Abg. Irl zugunsten des Mittelstandes als Handwerkerangehöriger. Er befürwortet Petitionen der Arbeiter bei den Bekleidungsämtern in Breslau und Leipzig und bemängelt die Arbeitsbedingungen, durch die Sozialdemokraten ausgeglichen werden. Was sollen solche Anträge? Wir sind doch nicht ordnungsfeindlich! Wir haben ja erst Ordnung in die Geschichte hineingebracht! (Heiterkeit.) Den sogenannten Arbeiterausschüssen bei der Militärverwaltung fehlt jede Bewegungsfreiheit, sie sind Sachverständigen.

Abg. Vogel (Natl.)

schreibt die Tätigkeit der Gewerbevereine, die zwischen Produzenten und Konsumenten eine erspriechliche Vermittlung ausüben. Der Redner sucht eine im vorigen Jahre gebaltene Rede seines Fraktionskollegen Vogel über diesen Gegenstand zu widerlegen.

Abg. Vogt-Hall (Wirtsch. Vgg.)

begrüßt die Resolution Wiedeberg. Man hätte mit der Einrichtung derOLONOMISCHENWerkler langsam brechen können, aber nicht den Heimarbeitern, die sich auf ihre Arbeit mit Maschinen usw. eingerichtet haben, plötzlich die Arbeit zu entziehen.

Abg. Wähl (Natl.)

erörtert die Arbeitsmethode in den modernen Gewerbebetrieben. Die Militärverwaltung müsse mit den Neuerungen mithalten. Die Gewerbevereine mit ihrer alten Eichenholz-Methode arbeiten zu teuer. Die Behauptungen über die schlechte Haltbarkeit des in der modernen Schneiderei hergestellten Schließers zeugte von absoluter Unkenntnis der Verhältnisse. Der Kriegsminister hat in der Kommission erklärt, die Militärverwaltung brauche die Industrie im Kriege und müsse sie daher auch im Frieden leistungsfähig erhalten; das möge der Kriegsminister auch für die Gewerbe-Industrie gelten lassen. Bei einer Mobilisierung sind die Gewerbevereine auch nicht amüßend in der Lage, die Arme mit eichengegerbten Sohl- und Oberledern zu versorgen. Die Verluste der Militärverwaltung mit der neuen Methode sind nicht ausreichend, sie müssen fortgesetzt werden.

Generalmajor Staats:

Das beste Leder ist für uns gerade gut genug. Wir haben bisher keine Ursache, von dem bisherigen altematerialen Ledermaterial abzugehen. Unsere Verluste sind durchaus einwandfrei und gründlich, sie gehen bis ins Jahr 1904 zurück. Selbstverständlich haben wir die Pflicht, alle neuen Erfindungen eingehend zu erproben. Der Kauf bei den Gewerbevereinigungen hat sich durchaus bewährt. Der General erwidert sodann auf die Ausführungen des Abg. Albrecht und wiederholt seine Erklärungen aus der Kommission. Die Inanspruchnahme der Strafanstalten durch die Bekleidungsämter ist unumgänglich; nur so ist für den Kriegsfall die rechtzeitige Fertigstellung der Bekleidung gesichert. Die Beschäftigung der Strafanstalten mit Staatsaufträgen bedeutet für

das kleine Handwerk den am wenigsten empfindlichen Arbeitsverlust. Die Verluste mit der Uebertragung von Lieferungen an kleine Handwerker sind durchaus betrübend ausgefallen. (Beifall.) Wir sind gewillt, sie nach Möglichkeit zu beschaffen, freilich nur innerhalb der uns zu Gebote stehenden Mittel. Die Frage des Abg. Albrecht, weshalb keine Mittel im Etat stehen für die Errichtung neuer Bekleidungsämter, beantwortet ich mit dem Hinweis auf den Etatposten für das erste Armeekorps in Königsberg und die Zusage des Kriegsministers hinsichtlich der Errichtung eines Bekleidungsamtes für das 18. Armeekorps, das noch keines hat.

Württemberg. Militärbevollmächtigter General v. Dorrer

erwidert auf eine Beschwerde des Abg. Albrecht in bezug auf das Bekleidungsamt in Ludwigsburg. Es handelt sich um eine Arbeiterentlassung. Die Bestimmungen dort unterscheiden sich in keinem Punkte von den auch sonst in der Armee erlassenen. Leute, die den Frieden zwischen den Arbeitern und der Wehrmacht wären, können wir natürlich nicht dulden. Ich würde mich nur, daß die Herren dem Staat das natürliche Recht der Wehrmacht nicht geben wollen.

Abg. Hans Ebler zu Bullis (Natl.):

Die Einrichtung der Bekleidungsämter ist noch jung, aber die Erfahrungen berechnen doch schon zu dem Urteil, daß wir mit der leistungsfähigen Anordnung des Reichstags, die den Anstoß gegeben hat, zufrieden sein können. Die Qualität der Sachen ist besser als bei dem früheren System. Freilich steht es mit der Wehrfrage anders; hätte der Reichstag die großen Kosten der Umwandlung vorausgesehen, so hätte er die Anordnung wohl nicht gegeben. Aber für uns war und ist der Kernpunkt die Handwerkerfrage, die Fürsorge für das kleine Handwerk. Mit dem weiteren Ausbau der Bekleidungsämter sollte man indes nicht zu schnell vorgehen.

Abg. Sommer (Wp.)

Die Seereschiffahrt als einer der größten Arbeitgeber muß auf die berechtigten Wünsche der Handwerker Rücksicht nehmen. Auch wir sind der Meinung, daß man an die Stelle von Offizieren tüchtig gedulde Kaufleute setzen sollte. Die Beförderung, die darunter die Interessen des kleinen Handwerks leiden könnten, teilen wir nicht. Auf die finanziellen Mittel muß Rücksicht genommen werden, daher darf der Ausbau nur langsam erfolgen.

Abg. Duffner (Zentr.):

Auch wir wünschen diese finanziellen Rücksichten; der Ausbau muß im Einklang bleiben mit den laufenden Mitteln. Das Wohlwollen der Sozialdemokraten für das kleine Handwerk ist ein sehr billiges. Die Bezirkskommandos sollten allgemein den Heeres- und Landwehroffizieren, die im Privatberuf Fachleute sind, nahelegen, ihre Redungen bei den Bekleidungsämtern zu machen. Der Redner wendet sich sodann gegen die Ausführungen des Abg. Vogel. Die Bekleidungsämter haben mit dem Bezug des Leders durch die Gewerbevereine durchaus gute Erfahrungen gemacht. Der Redner erklärt, oft bei der Lederabnahme zugegen gewesen zu sein und es sei in jedem Falle bei der Abnahme sehr streng verfahren worden. In den Gewerbevereinigungen können sich auch die kleinen und mittleren Handwerker an den Lieferungen an die Armee beteiligen. Das ist praktische Handwerkerfreundlichkeit. Wir haben noch keine Erfahrungen, ob in dem schnellgegerbten Leder ein vollwertiger Ersatz für das Eichenholz-Leder gegeben ist. Herr Vogel steht auch wohl allein in den Reihen seiner politischen Freunde. Auch unsere Fortschrittlichkeit hat ein großes Interesse an dieser Frage. Nicht nur das Siegerland, sondern auch meine eigene Heimat, das badische Hochland, der Schwarzwald brauchen den Rindenabzapf.

Abg. Wöhl (Soz.)

spricht wie vorher schon der Abg. Albrecht über Arbeiterentlassungen im Bekleidungsamt Straßburg und erhebt nochmals Einspruch gegen die Entlassung sozialdemokratischer Arbeiter in Ludwigsburg.

Kriegsminister v. Seeringer:

Ich habe im vorigen Jahre die Mitle ausgesprochen, daß der eine oder andere Abgeordnete sich einmal ein Bekleidungsamt selbst ansehen möge. Das ist geschehen, und die erzielte Folge haben wir in der heutigen Rede des Abg. Herrn Duffner. Ich werde auch in Zukunft dafür sorgen, daß die Abgeordneten die Bekleidungsämter praktisch kennen lernen. An der Spitze der Bekleidungsämter können wir nur höhere Offiziere haben. Wir bringen sie verhältnismäßig jung hinein, sie werden ausgebildet,

und wir können ohne Ueberhebung sagen, sie tun doch ihre Schulpflicht auch in bezug auf die technischen Fragen. Die

Straßburger Entlassungen

waren notwendig, weil wir für die Leute keine Arbeit mehr hatten. Es ist alles versucht worden, dem Bekleidungsamt an Arbeit zuzuschicken, was nur irgend möglich war. Entlassen wurden nur unverheiratete Arbeiter, die für keine Angehörigen zu sorgen hatten, mit verlängerter Abdingungsfrist. Für die Bekleidungsämter gilt dieselbe Arbeitsordnung wie für alle anderen militärischen Betriebe. Arbeiter, die eine sozialdemokratische Gesinnung betätigen, müssen entlassen werden. Das bedarf keiner weiteren Begründung. Die nationalen Parteien werden mir Recht geben. Der Kriegsminister stellt eine vorläufige Behauptung des Abgeordneten Wöhl richtig. Herr Wöhl hatte behauptet, im Bekleidungsamt Straßburg bestünde eine Strafobteilung, und hatte eine Protesterklärung der dortigen Arbeiter als von Beamten und Offizieren erzwungen hingestellt und von standhaftem Mißbrauch der Dienstgewalt gesprochen. Ich habe unmittelbar darauf eine gerichtliche Untersuchung gegen unbekannt einleiten lassen wegen Mißbrauch der Dienstgewalt und Nötigung. Die Untersuchung wurde eingestellt, weil durch die Ermittlungen und besonders die beschworenen Aussagen aller in Betracht kommenden Persönlichkeiten, vor allem des Vorarbeiters und des Arbeiters der Gruppe, erwiesen wurde, daß die Unterzeichnung des Protokolls ganz freiwillig erfolgt war. Die Behauptung des Herrn Wöhl ist also unrichtig. (Beifall.)

Abg. Wiedeberg (Zentr.):

Es ist dankbar anzuerkennen, daß die Seereschiffahrt den Heimarbeitern bereits viele Aufträge zugewiesen hat. Auf diesem Wege muß sie aber auch weitere Fortschritte machen. Ein Schlußantrag zum Kapitel der Bekleidungsämter wird angenommen. Die Resolutionen Wiedeberg und Irl werden angenommen.

Abg. Külle (Wirtsch. Vg.)

bittet um Garnisonen für Clausthal und Bellerfeld. (Vgl. Dr. Müller-Weinigen (Wp.) zuz.: Seine Wahlkreisrede.)

Abg. Werner (Natl.) erneuert den Antrag des Abg. Müller-Weinigen, indem er für Hersfeld und Rotenburg Garnisonen verlangt.

Die Abg. Werner (Natl.) und Wöhl (Zentr.) befürworten die Wünsche der Maschinenisten in der Garnisonvermittlung.

Abg. Irl (Zentr.)

wünscht, unter Bezugnahme auf einen besonderen Graubündener Fall der Vergütung von Anstreicherarbeiten, bei der Feststellung der Verhältnisse die Zuziehung von Sachverständigen. Es dürfe den Handwerkermeistern nicht verwehrt werden, die Arbeiter gemeinsam zu konsultieren, falls es nicht gelübt, um die Behörde zu überwiegen.

Abg. Dr. Weber (Natl.)

befürwortet die in der Kommission schon behandelte Angelegenheit der Kanone auf dem Schießplatz in Arnst; der Kanonenmeister hat einen Großbetrieb, durch den sich die Geschäftslage in Arnst geschädigt fühlen. Es müsse möglich sein, solche Monopolstellungen zu verhindern und die Geschäftslage der Gegend mehr heranzuziehen.

Abg. Dr. Wöl (Soz.)

wünscht, unter Bezugnahme auf die Verhältnisse im Siegerland, daß die Schießübungen möglichst nicht in der Zeit der Feldbestellung und Ernte, sondern im Winter vorgenommen werden.

Generalmajor Staats:

F. Schießübungen durchweg im Winter stattfinden zu lassen, ist nicht möglich.

Abg. Dr. Becker (Natl., Zentr.):

In Rheuland, dessen Pferdebesitz durch zielbewusstes Streben eines ungenährten Aufstiegs genommen hat, beschwert man sich darüber, daß die Remonte-Kommissionen zum großen Teil aus Belgien importierte Pferde ankaufen.

Abg. Dr. Weber (Natl.):

Der Darmstädter Fall hat doch gezeigt, daß mit den Krümpferpferden großer Mißbrauch getrieben wird. Wir bitten um strenge Vorschriften und ihre Beachtung. Weiterberatung: Donnerstag 1 Uhr. Schluß 7 Uhr.

G.Maisch Nachf. Memmingen
(früher Filiale in Mannheim P 3, 4)
an die Herren Wiederverkäufer Ihre bewährten, eigenen, in Mannheim längst bekannten Erzeugnisse wie **Delikatess- und Allgäuer Weichkäse, Memminger Käse, Allgäuer Theiler, Lämburger, Ramondur- und Restaurationskäse** (Schneekäse), 13961
Post- und Bahnavsand.
Vertreter: Herr Carl Werlé, Max-Joseph-Str. 19 Mannheim — Telefon 873.

Jeder Abonnent der modernen illustrierten 36-eitigen Zeitschrift „Im Heim am Herd“, Wochenheftausgabe erhält von jetzt an ein **Spartakassen-Buch** über den **Rindfleischbeitrag von M. 5.20 lautend auf seinen Namen** ausgestellt. Man sende den der heutigen Nummer beigefügten Abbonne- und Belegschein sofort an die Im Heim am Herd Verlagsanstalt Hamburg ein. Jeder Abonnent ist selbst in der Lage, seinen Spartakassenbeitrag durch seine Tätigkeit auf M. 100.— und mehr zu erhöhen.

Wer eine Wohnung zu kaufen oder zu verkaufen beabsichtigt, wendet sich vertrauensvoll an

Ost. Bauer, Hünjer- u. Güteragentur Mannheim, Kranzengasse Nr. 4. Telefon 4649.
Derselbe befaßt sich mit allen auswärtigen Objekten und hat weitreichende Verbindungen.
Besuche von auswärts sind einige Tage vorher anzumelden.

Lebertran
und **Lebertran-Emulsion**, für schwächliche Kinder ganz besonders empfehlenswert, wohlgeschmeckend und leicht verdaulich zubereitet, sehr preiswert.
Springmann's Drogerie
jetzt P 1, 6 in meinem eigenen Hause (früher P 1, 6).
13012

Wollen Sie von der lästigen **Rauchplage** befreit sein, so kaufen Sie den neuen Schornsteinbau „**Rauchlos**“, welcher unter Garantie der vollständigen Rauchbeseitigung verkauft wird. 10943
Alleinige Fabrikanten: **Landesberger & Co., Abt. 2**
Bürgermeister Fuchstr. 47

Läden
P 6, 20 zentralste Lage P 6, 20
ca. 100 qm Ladenfläche, or. bis 300 qm zu erweitern, nach der Mannstr. gehend, mit mehreren Schaufenstern und mit Magazin, Wohnz. etc. für jedes Geschäft inf. bester Lage geeignet, ganz oder geteilt, preiswert zu verm. Umbauwünsche können berücksichtigt werden. 22089
M. Marum, Ges. m. beschr. Haftg.,
Tel. 7000, 7001 und 7002. Verbindungsnummer 22089.

Diese Woche!
Ziehung garantiert 1. März d.
Bad. Wohltätigkeits-Geld-Lotterie.
Gesamtgew. nur Bar-Geld.

44000 Mk.
Hauptgewinn

20000 Mk.
27 Gewinne

11000 Mk.
2000 Gewinne

13000 Mk.

Lose à 1 M. | 11 L. 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pfg.,
empfehl. Lotteriet-Unternehmen 13736
J. Stürmer, Strassburg i. E.
Langstrasse 107.
und alle Lotteriekassastellen.

in jeder beliebigen Anzahl zu haben in der
Wechsel-Formulare
Dr. S. Saas, die Buchdruckerei G. m. b. H.

Entlaufen
Kleiner weißer Boxierter mit schwarz. Kopf auf Herrn hünd. Wohnung, Weg, Belsch, Bahnhofs, Arnst, O. 2. 4.
37909

Vermisbtes.
Konfirmations-Kleider werden billig angefertigt.
86155 C 3, 19, parierte, 12jährige Praxis.
Tätige
Berliner Damenkleiderin empfiehlt sich f. Anfertigung eleg. Damenmoden in und außer dem Hause. 37948
H 1, 14, S. I. r.
37949
Sommerwägel
am rechten Fuß ein Ringlein tragend, entflohen. Gegen Belohnung abzugeben bei J. Lehnen, Hofengartenstr. 32, V.
Gesunde Schenklingen finden Stellen durch Barb. Wandel, neuerb. Stellenvermittlung, Weinheim a. d. R. Hauptstr. 77. 37950

Ankauf.
Büro-Schreibstift
gut erhalten, preisw. Objekten unter Nr. 46181 an die Exped. d. Bl. 37951

Zu vermieten.

F 7, 18
2 Treppen, schön geräumige 6 Zimmerwohnung mit Küche, Bad nebst all. Zubehör per 1. April zu vermieten. 42002
Näheres 2. Stod.

B 5-15 part. 5 Zim. und Küche, zu verm. 40141
Rab. H. 14, 2. St.

G 3, 15
1 schöne Zimmer, Badzimm., Küche, 4. Stod. per 1. April zu verm. 22822
Rab. H. 14, 2. St.

G 7, 8 resp. 6 Zimmer u. Küche (s. ob. part.) zu vermieten. Preis 700.
Erfragen paterre. 40178

K 2, 18 5. St., 1 Zimmer u. Küche zu verm.
Rab. 1 Treppen links. 40007

Herrschaftliche Wohnungen

O 6, 9
Gute H. Sitten
2. und 4. Stod., je 9 Zimmer, Küche, Badzimm., 2 Manfarden, Zentralheizung, Lift, Kaminofen, n. p. 1. April zu vermieten. 21785
Näheres T. 6, 17 (Hausf.).

O 7, 28
Schöne 5- und 8-Zimmer-Wohnung in vermierten mit all. Zubeh. Näheres Gontardsstr. 29. Telef. 8836. 25648

07, 24 dritte Etage, 6 kleine geräumige Zimmer mit Bad u. Zubeh., neu hergerichtet, zum 1. April preiswert zu vermieten.
Näheres bei Wenz & Co., Telefon 3012.

86, 13 2 u. 4 Zimmer (sowie Wcggel) zu vermieten. Näheres im Hofe Pafstr. 2047. 21869

T 6, 7
3 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubehör per 1. April 1911 verm. zu verm. Näheres 7. Stod links über T. 1, G. H. Sitten. 21710

U 3, 24
Schöne 2- u. 3-Zim-Wohnung. n. p. Rab. paterre. 21908

U 4, 25 3. Stod 3 Zimmer, Küche u. Bad per 1. April od. später zu verm. Rab. U 3, 26, Sitten. 22228

U 6, 5 Osterhaus, 3 Zimmer, Küche u. Bad sofort zu vermieten. 40554

U 6, 12 7 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder später zu vermieten. 22248
Verlassenschaftstr. 8, 19. Stod. (Hofstr.) etw. 4 u. 5-Zim-Wohnung, per 1. April zu verm. Näheres 4. Stod 1. 40124

Collinstraße 18
2 Treppen, schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Bad u. reichlichem Zubeh. per 1. April zu verm. Rab. part. Franz. 22256

Dammstr. 6, H. 3.
Rüde der Friedrichstraße geräumige 4 Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm. Rab. F. Drenckels, Tel. 1803.

Eichenstraße 10, Reformhaus, schöne 2-Zimmerwohnungen per 1. April preiswert zu vermieten. Näheres 1. 2, 6. 45687

Eichelsheimerstraße 31, 3-4 Zimmer u. Zubeh. zu vermieten. 45882

Gontardstr. 31, 4 u. 3 1/2 Zimmer, Küche, Bad, per 1. April zu verm. Rab. H. 14, 2. St.

Seidelbergerstraße
F 7, 1, 2 Treppen
Schöne 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh., Warmwasserheizung, elektr. Licht etc. per 1. April zu vermieten. 22268
Zu erfragen 2 Treppen.

Gontardstr. 22 (F. 8, 16a), 2 Zim. u. Küche mit all. u. Gas per 1. April zu verm. Rab. 2. Stod 1. 40192

Gontardstr. 44, 5. St., 1 groß. Zimmer mit 2 Fenst. auf die Straße geb. zu verm. 40105

Jungbühlerstr. 10, 4. Stod, 2-Zimmerwohnung, 3 Zimmer u. Küche zu kleine Familie per 1. April zu vermieten. Rab. 2. Stod, 40175

Pfaffenring 6, 2 mal 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 40192

Leuanstr. 8 u. 10
Neubau
3-Zimmerwohnungen, part., 2. u. 4. Stod. In ertrag. im Boden Leuanstr. 8. 20850

Pfaffenring 54, 4. Stod, ein fein möbl. Zimmer mit Gas sowie ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 40440

Mollstr. 8
8 Zimmer u. Küche u. Manfarden im 4. Stod per April zu vermieten. 22828

Meesfeldstraße 62
2. Stod, 5-Zimmerwohnung mit Bad u. 1. April billig zu verm. 40167
Näheres paterre.

Meesfeldstraße 62
Im Seitenbau, 2. Stod, 5-Zimmer, sonnige 2-Zimmerwohnung mit Balkon an nur ruhige Leute per 1. April zu vermieten. Rab. part. 40189

Rox-Jolestraße 10 und 12
eine 3 u. 4-Zimmerwohnung auf 1. April zu verm. Rab. Rox-Jolestr. 8, 3. St. 118. 22825

Pfaffenring 21, Nähe d. Rheinbrücke, 5. St., 3 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. Rab. 2. Stod. 40188

Pring-Wilhelmsstr. 22, Weg. Berlica, 3 Zim. u. Küche im 6. Stod zu vermieten. 40190

Rheinstraße 11
3. u. 4. Stod je 4 Zimmer und all. Zubeh. zu verm. 40228

Rheinstraße 48, 3 Zimmer u. Küche, part., 3 Zim. u. 2. zu verm. Rab. part. 40154

Ruppelstr. 16, 1 od. 2 Zim. große Küche mit Balkon per April zu vermieten. Rab. Bienger, 2. Stod. 40014

Rheinstraße 48, 2. St., 5-Zimmerwohnung nebst all. Zubeh., erst. mit Garten, v. 1. April zu verm. Rab. Rheinstr. 22, 4. St. Tel. 2044. bei J. Kahl. 22022

Riehlstraße 47, 4. Stod, ein Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten. 45924

Sange Röttelstraße 32
3 Wohnungen mit 3 Zimmer mit oder ohne Bad, Werkkammer u. Rauch. zu verm. Rab. Telef. 3483. 22820

Satterstraße 31, 3. Stod
schöne 6-Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. Preis 1600 RL. 21600

Räumung wegen Umzug

Teppich-Haus

J. Hoffstetter

Die so ausserordentlich stark reduzierten Preise sind ohne jeden weiteren Rabatt und für Barzahlung.

Auswahlsendungen und Umtausch werden nur für wertvollere Gegenstände zugestanden.

Die beste Einkaufszeit ist
9-11 Uhr V'M
5-8 Uhr N'M
um kostbare und feine Waren in Ruhe und Uebersicht zu wählen.



Rekord-Riemenscheibe

ist die beste u. leichteste Riemen-scheibe, garantiertes Festsitzen auf der Weils, gegen Dämpfe und Feuchtigkeit unempfindlich - - - -

Alleinverkauf: 12831
M. Eichersheimer
Mafenstr. 13 MANNHEIM Tel. 440

Rheinstraße 4
5-eenig, 6-Zimmerwohnung in 2. Stod. mit allem Zub. auf 1. April zu verm. Rab. bei J. Kahl. 22016

Ruppelstr. 16, 1 od. 2 Zim. große Küche mit Balkon per April zu vermieten. Rab. Bienger, 2. Stod. 40014

Bekanntmachung.
Erstellung einer Zwangsplanung für das Schmiedehandwerk im Amtsbezirk Mannheim betreffend.

Nr. 5025 I. Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, das von den Schmiedemeistern des Amtsbezirks Mannheim der Antrag auf Errichtung einer Zwangsplanung für das Schmiedehandwerk im Amtsbezirk Mannheim mit dem Siege in Mannheim gestellt ist.

Ueber diesen Antrag hat gemäß § 100a der Gewerbeordnung eine Abkommene der beteiligten Gewerbetreibenden stattgefunden.

Das gemäß § 20a der Zwangsplanordnung zur Gewerbeordnung für die Abkommene aufgestellten Verzeichnis der beteiligten Handwerker liegt vom Mittwoch, den 1. März d. J., während 8 Tagen in ihrer Richtigkeit im Rathaus N. 1. Zimmer Nr. 31, während der üblichen Geschäftsstunden an.

Einmalige Einwendungen gegen die Liste sind innerhalb der Aufzeichnung beim Bürgermeisterei hier schriftlich oder mündlich vorzutragen; spätere Einwendungen werden nicht berücksichtigt, ebenso können an der Abkommene nur diejenigen Handwerker teilnehmen, die in die Liste eingetragen sind.

Mannheim, den 24. Februar 1911,
Bürgermeisteramt:
Dr. Winter.

Gute Otto-Bedürftige
Wohlfahrtstr. 11
(Christi-Krankenhaus)
Vornehme ruhige Lage:
Elegante 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, Fremdenzimmer u. all. Zubeh. per sofort u. 18. 1500.— zu vermieten. 20718
Ankunft N. 2, 11, Telefon 1226.

Bekanntmachung.
Um auch in kleineren Wohnungen ohne jede besondere Kosten die Annehmlichkeit der Gasheizung und der Gasboiler zu ermöglichen, werden in Wohnungen bis zu 600 Kubikmeter Gasverbrauch Gasautomaten (Kleinautomaten) seitens der Stadt unentgeltlich ausgestellt.
Diese Einrichtungen bestehen aus:
a) einem gut funktionierenden, antihaft geheizten, 5-Flammigen Gasautomaten,
b) einem Kochapparat mit 2-3 Kochstellen, einem Gasmischschlauch und einem Schlauchboiler,
c) einem oder mehreren Heizungsabfuhrkernen (Waren oder Gasboiler) komplett mit Brennern, Gashähnen, Ventilen und Gläsern bzw. Schirmen,
d) zwei Ventilen mit einem Ventilator.
Nachdem wir erforderlichen Falles die Leitungen vom Etageboiler bis zu den Koch- und Heizungsstellen, sämtliche Kosten einer Einrichtung bis zur Höhe von 120 Mark tragen wir selbst. Der Preis für einen Gasautomaten beträgt bei 12 Pl. pro cbm, dazu kommt noch ein wichtiger Zuschlag für Verkleidung, Abschreibung und Unterhaltung der Einrichtung mit 3 Pl. Ein cbm Gasautomaten kostet also nur 15 Pl. und ist somit um 5 Pl. billiger wie früher. Jeder diesem Automatenpreis ist noch eine monatliche Miete von 15 Pl. für den 5-Flammigen Gasautomaten zu entnehmen.
Die Einbauarbeiten von Gas aus dem Automaten erfolgt stets nach Einbau eines 10-Pennigboilers.
Anmeldungen müssen auf unserm Meldebureau K. 7, 1, Zimmer Nr. 1-3 p. erfolgen, wofür auch alle Näheres zu erfahren ist. 904
Mannheim, den 21. Februar 1911.
Die Direktion
der städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerte:
H. R. R.

Neubau Höchstetter
Mittelgroßer
LADEN
auf Wunsch mit Souveränität und 1. Etage für feineres Spezialgeschäft geeignet, per April a. c. zu vermieten.
Näheres Auskunft durch 22277
Immobilien-Bureau
Levi & Sohn
1. 2. (Gratostrasse) Tel. 595.

Bekanntmachung.
Die Besichtigung von Unterechriften betr.
Nr. 6070 I. Wir bringen hierdurch zur Kenntnis, das durch Erlass Großherzoglich Ministeriums des Innern vom 29. Januar d. J., Nr. 4895 und mit Zustimmung des Großherzoglichen Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts
Sekretär Friedrich Zeller
hier - Rathaus N. 1 -
Zimmer Nr. 51,
Stadttrat Eduard Ruf in
Verdenheim - Rathaus
dabei,
Gemeindeversteher:
Georg Steinmann in
Verdenheim - Rathaus dafelbst,
Gemeindeversteher Peter
Sander in Redaran -
Rathaus dafelbst.
gemäß § 9 Absatz 3 der
Gemeindeversteherordnung
in der Fassung vom 29. Januar
1910 für die dafelbst erwähnten
Fälle für Besichtigung von
Unterechriften für zu-
ständig erklärt wurden.
Mannheim, 22. Febr. 1911.
Bürgermeisteramt:
Dr. Winter. 906

Hermann Seeger
Rohlenhandlung
Empfehle in bester Qualität frei vom Staub gegen Bar:
la Ruhrfettsohrot 24-Kiloeroh a Zt. 1.05 Mk.
la Hausbrandnuss II " " 1.10 Mk.
la Ruhrnuss III nachgehobt " " 1.25 Mk.
la Ruhrnuss II " " " 1.30 Mk.
7807
ferner:
Unionbrikets, Eiformbrikets, Koks, Anfeuerholz etc.
Bureau: Telefon: Lager:
Lauentiusstr. 30. 1337. Industriehafen.

Bekanntmachung.
Die Besichtigung von Unterechriften betr.
Nr. 6070 I. Wir bringen hierdurch zur Kenntnis, das durch Erlass Großherzoglich Ministeriums des Innern vom 29. Januar d. J., Nr. 4895 und mit Zustimmung des Großherzoglichen Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts
Sekretär Friedrich Zeller
hier - Rathaus N. 1 -
Zimmer Nr. 51,
Stadttrat Eduard Ruf in
Verdenheim - Rathaus
dabei,
Gemeindeversteher:
Georg Steinmann in
Verdenheim - Rathaus dafelbst,
Gemeindeversteher Peter
Sander in Redaran -
Rathaus dafelbst.
gemäß § 9 Absatz 3 der
Gemeindeversteherordnung
in der Fassung vom 29. Januar
1910 für die dafelbst erwähnten
Fälle für Besichtigung von
Unterechriften für zu-
ständig erklärt wurden.
Mannheim, 22. Febr. 1911.
Bürgermeisteramt:
Dr. Winter. 906

Frachtbriele
über Ort, nach Freiburg i. B.
Nr. 5, Saas
Bad-Drucker

Bekanntmachung.
Die Besichtigung von Unterechriften betr.
Nr. 6070 I. Wir bringen hierdurch zur Kenntnis, das durch Erlass Großherzoglich Ministeriums des Innern vom 29. Januar d. J., Nr. 4895 und mit Zustimmung des Großherzoglichen Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts
Sekretär Friedrich Zeller
hier - Rathaus N. 1 -
Zimmer Nr. 51,
Stadttrat Eduard Ruf in
Verdenheim - Rathaus
dabei,
Gemeindeversteher:
Georg Steinmann in
Verdenheim - Rathaus dafelbst,
Gemeindeversteher Peter
Sander in Redaran -
Rathaus dafelbst.
gemäß § 9 Absatz 3 der
Gemeindeversteherordnung
in der Fassung vom 29. Januar
1910 für die dafelbst erwähnten
Fälle für Besichtigung von
Unterechriften für zu-
ständig erklärt wurden.
Mannheim, 22. Febr. 1911.
Bürgermeisteramt:
Dr. Winter. 906

Vermischtes.
Wasserkraft
In günstig gelegener Wohn-
nation unweit Mannheim
30/50 H. P. und ca. 150 qm.
Raum kann mitteleis abge-
treten werden. Auch wird be-
triebe jedoch möglich auf, u.
viel Kraft erfordert. Lohn-
arbeit für Tag- und Nachtags-
trieb übernommen.
Offerten unt. A. B. 57054
an die Expedition d. Blattes.

Zwei Zimmer, Küche
und Zubehör per sofort
oder später zu vermieten.
Rab. Palast-Automat
P. G. 2324. 22215

2-Zimmer-Wohnung,
Sonn. 2-Zim., in. Küche,
Speisek., n. Bad, neu lag. u.
berg. 1. auf 8. 4 Tr., nebst
Küchensch., u. 11. Raum per 1.
März 1911, u. Näheres
Ruppelstr. 17, 11. 22360

Möbl. Zimmer.
A 3, 6 3. Stod
schön möbl. 2-Zim. aus Wohn-
u. Schlafzimm. mit 1 wärmel.
Zim. m. nördl. Fenstern per
März u. April, 4. Tr., nebst
Telephon im Hause. 40081
B. 5, 29, u. n. p. Rab. part. a.
D. n. l. Rab. u. Schütz. a. v.
45089

B 6, 21 gut möbl., helles
part. Zim. per 1.
März zu vermieten. 40037
C 1, 2 2. St., gut möbl.
Zim. an der Herrin
per 1. Mär. zu verm. 40547
G 3, 20 schön möbliertes
Zimmer zu verm.
zu erfragen 8. St. 40842

F 2, 17, 3. St., möbl. Zimmer
zu verm. Preis 12. 40778

E 8, 1 2 Tr., schönes 3.
Zim. an der Herrin
zu vermieten. 40102

E 7, 13 möbl. Zimmer sof.
zu vermieten. 40125

F 4, 24, 1 Treppen, einf. möbl.
Zimmer zu verm. 40507

F 6, 67 4. St., links,
möbl. Zim.
für 2 junge
Leute zu ver-
mieten. 40599

F 7, 19 (Patria-
haus)
Gut möbliertes Zimmer
an bessere Dame mit Pension
zu vermieten. 20810

G 5, 3 2 Treppen, freundl.
möbl. Zim. m. Fenst.
an ruh. Art. zu verm. 40667

G 7, 19 1 Tr. großes gut
möbl. Zim. 3. ver.
45656

H 2, 49 2 Treppen, schön
möbliertes Zim-
mer mit Fenst. zu vermieten.
Separater Eingang. 22205

K 4, 19 2. St., einf. möbl.
Zimmer mit 1 ober
2 Betten sof. zu verm. 40678

L 2, 8, 2 Tr., ein gut möbl.
1 Zimmer mit oder ohne
Fenst. zu verm. 22183

L 15, 12 3 Tr. 15. 20061
Zim. m. Fenst. zu
vermieten. 40696

N 4, 1 2 Trepp., groß, möbl.
Zim. m. 2 Bett. an
bess. Herrn zu verm. 40670

T 3, 2 2. St. 118. 1666 möbl.
Zimmer zu verm. u.
sofort oder später. 40022

U 3, 1 schön möbl. Volksw.
u. 2 Tr. u. 11. a. v. 44872

Wohlfahrtstr. 11, part. rechts, gut
möbl. Zim. zu verm. 45076

Wohlfahrtstr. 6, 4 Tr. schön
möbliertes Zimmer sofort billig zu
vermieten. 22191

Wohlfahrtstr. 18, 8. St., 1. schön
möbl. Zimmer zu verm. 45094

Wohlfahrtstr. 6, 3 Tr., schön
möbl. Zim. mit bereit. An-
stalt sof. zu verm. 45043

Zenaustraße 13
part., eig. möbl. Wohn-u. Schlaf-
zimm. sofort zu verm. 21829

Zenaustraße 10,
3. St., rechts, fein möbl. Zim.
in ruh. Lage, an Herrn u.
Dame per sof. zu verm. 40143

Zenaustr. 5, 2 Tr., fein möbl.
Zimmer per 1. März zu ver-
mieten. 45014

Zenaustr. 1, 2. St. r., ein
fein möbliertes Zimmer sofort
zu vermieten. 22214

Zenaustr. 54, 2 Tr. 1.
gut möbl. Zim. bei alleinst.
Dame a. v. Anf. u. 1. Mär. ab.
21814

Zimmerstr. 7, 2. St., gut
möbl. Zimmer mit Schreibt.
an bess. Herrn zu verm. 45944

Zweckenheimerstr. 84, 4. St. r.
schön möbl. Zim. sof. zu verm.
45904

Zweckenheimerstr. 24
3 Treppen, möbliertes Zimmer
zu vermieten. 46117

Zweckenheimerstr. 13, part.
fein möbliertes, geräumiges
Zimmer mit Schreibtisch u.
eigentl. Telefonabnahme, in
ruhiger Lage mit freier Aussicht
nahe der neuen Oberbahn. Bes.
sch. Gek. an der Augustin-
straße, per 1. März oder auch
sofort, an nur soliden, an-
liebt. älter. Herrn, Jungentw.
od. Bureaubeamten zu verm.
Rab. bei paterre links. 22203

Zweckenheimerstr. 10 2. St., fein möbl.
Zimmer 1. 9. 2002

Zweckenheimerstr. 28, 2. Stod
ein gut möbl. Zimmer mit ob.
ohne Pension zu verm. 45811

Zweckenheimerstr.
Bahn- und Schlafzimmer
per sof. zu verm. 19211

Zweckenheimerstr. 13 part.
schön möbl. Volksw. Zim.
sofort od. 1. März an sof. bess.
Herrn billige zu vermieten. 45990

Zweckenheimerstr. 36
1 od. 2 elegant möbl.
Partierzimmer a. 15. März
event. früher zu verm. 22232

Zweckenheimerstr. 18, pt.
gut möbliertes
Bath- und Schlafzimmer
sofort zu vermieten. 22019

Zweckenheimerstr. 18, part.

Mittag- u. Abendtisch
In weiß. einst. elegant. gut.
familiären Mittagstisch 2
ein Kaufmanns-Beitrag lei-
stet den 7. Offerten unt. 46225
an die Expedition d. Bl.

Chem. Reinigung | **R. Schaedla** | **Dampfwaschanstalt**

Q 3, 10
E 1, 14
Telephon 1488
Kostenlose Abholung
und Rüdkehrung.

Plissé-Brennerei P. 6. 6
Geschw. Schammeringer.

Grosse Auswahl gediegener
Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer
sowie 10922
Kücheneinrichtungen:
erstklassiger Fabrikate zu ausserordentlich billigen
Preisen.
Langjähr. Garantie. Reelle Bedienung.
Möbelhaus Ludwig Zahn
J. 5. 10. J. 5. 10.

General-Anzeiger (Mittwochs) Mannheim, 2. März 1911.

Remington

Standard-Schreibmaschinen

Kostenlose Vorführung der neuen Modelle X und XI mit sichtbarer Schrift

und der altbewährten Modelle VII und IX mit Typenkorb

GLOGOWSKI & Co.
Mannheim, O 7, 5
Heidelbergerstrasse.

Katalog gratis und franko



Nachlicht ohne Oel
Nur vierzig echt. Müller gegen 25 Pf.

Glafey Sonnenblock
durch G. A. Glafey, Nürnberg * 177

Ferdinand Weiss
Mannheim Planken - O 4, 7

Tuch u. Buckskin
Cheviot, Loden
Damen-Kostümstoffe.

Fertigabend-Büchse zu reduzierter Preisen.

Chocoladen-Greulich

Q 1, 8 am Speisemarkt H 3, 2

empfehlen

gegen **Husten und Heiserkeit**

Eucalyptus-Menthol-Bonbons 10021
Spitzwegerich-Rosetten
Isländisch-Moos-Bonbons
Bayrisch-Kräuter-Malz
Bienen-Malz-Bonbons
Grüne Altee-Brust-Bonbons
Rabattmarken. Malz- u. Honig-Kissen

Frisch eingetroffen:

Ein Waggon **Italiener Blumenkohl**, jeder Korb 2.50 Mk., Stück von 10 Pfg. an. **Primessierte Zitronen**, Marke Engel 300 Stück-Kiste 10 Mk., Marke Hahn 500 Stück-Kiste 9 Mk., **Messina-Blutorangen**, 800 Stück-Kiste 14.50 Mk., 200 Stück-Kiste 13.50 Mk., **Messina blond** 300ter 10.50 Mk., 200ter 9.50 Mk., 100ter 9 Mk. — Dutzendweise billigst. — Versand nach auswärtige franco ab Bahnhof.

Otto Gehrman, Q 3, 16.
Telephon 7119.

Weber's Hotel „Zur Krone“
Kronenburgstr. 20 — Strassburg — Telephon Nr. 545
Zimmer mit Frühstück von 3 Ab. an. 7201
Modernen Komfort. — Elektr. Licht. — Zentralheizung.

Billigste Einkaufsquelle für Linoleum

Selten günstiger Gelegenheitskauf.

Linoleum-Teppiche

Fehlerfreie Ware und beste Fabrikate

Muster durch und durch daher unverwüßlich

200x250 200x300 250x350
300x400

werden zu dem noch nie dagewesenen Preis von **12 Mark** an, solange der Vorrat reicht, abgegeben.

Alle bei mir gekaufte **Teppiche** werden **gratis gewachst, geschrubbt** und mit **Messing-Ecken** verlegt.

Billigstes Spezial-Teppich- und Linoleum-Geschäft

M. BRUMLIK

E 2, 1-3 MANNHEIM E 2, 1-3
Eckhaus Planken — Eingang Marktstrasse.
Telephon 3184.

G. C. WAHL, Inhaber: Friedr. Bayer

Möbel, Dekoration, Teppiche
Teleph. 648 Atelier für Innenarchitektur, Teleph. 648
11728

N 3, 10. **Permanente Ausstellung** N 5, 2.
--- fertiger Wohnräume ---

Verlobungs-Anzeigen

Defert schnell und billig

Dr. B. Baas als Buchdruckerei & m. b. B.

Oetker's Recepte



Omnibus-Kuchen.

Zutaten: 200 g Butter, 250 g Zucker, 3 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's Backpulver, 60 g gehackte Mandeln, 50 g Rosinen, das abgeriebene Gelbe einer halben Zitrone, 1/4 bis 1/2 Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, dieses mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zuletzt die Mandeln, Rosinen, Zitronengelb und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete Form und backe den Kuchen 1 bis 1 1/2 Stunden.

Sehr empfehlenswerter, billiger Kuchen!

+ Electron +

Erstes, grösstes, bedeutendstes
Sichtheil-Institut
am Platze
N 33^{II} Jnh. Dir. H. Schäfer. N 33^{II}
TELEFON 4320. (vis a vis dem wilden Mann)

Die besten Erfolge sind erzielt worden bei folgenden Krankheiten:

Stoffwechsellinien, Nicht-Rheumatismus (siehe u. a. auch), Nerven-, Zitter-, Krampf-, Verkrampfungen des Halses, Steifheit, Nerven-, Krampf-, Verkrampfungen, Nervenschmerzen, Nervenschwäche, Neuralgie, Migräne (Zirginin-Neuralgie), Schilddrüse, Verkrampfungen des Rücken-Nervenstrangs, verbunden mit starken Schmerzen, Gefäßkrankheiten, Herz-, Nieren- und Blasenleiden, Magen- und Darmkrankheiten, Ohren-, Hals-, Hals- und Kehlkopf-, akute und chronische Hautausschläge, Psoasitis (Schuppenflechte), Lupus, Bartflechte, Haarausfall, Haarausfall, beginnende Kahlköpfigkeit, Kreislaufmangel, Schuppen, festsitzende alte Wunden, Weingeistwunden, Horn- und Hautkrankheiten bei Männern und Frauen usw.

Dankfagungen:

Gebt wurden beispielsweise:

Chronische Katarrhe.

G. B. i. M., chronischer Kehlkopfkatarrh, bei 14 tägiger Behandlung, vollständige Ausheilung i. J. 1906
H. C. i. M., chron. Nasenkatarrh, Heilung nach 6wöch. Behandlung i. J. 1910.
H. B. i. M., Bronchialkatarrh, Heilung nach 6wöch. Behandlung i. J. 1910.
P. L. i. M., chron. Nasenkatarrh, 8 Jahre bestehend, Heilung nach 6wöchentl. Behandlung i. J. 1910.

Kopfschmerzen.

H. M. i. M., jahrelange neuralg. Kopfschmerzen, Heilung nach 6wöchentl. Behandlung i. J. 1909.
A. i. M., jahrelanges Neuralgieleiden des Kopfes, Heilung nach 6wöchentl. Behandlung i. J. 1910.
H. B. i. M., jahrelanges Neuralgieleiden des Kopfes, Heilung nach 6wöchentlicher Behandlung im Jahre 1910.
Frau E. M. i. M., jahrelanges Kopfschmerzen, geheilt nach 10wöchentlicher Behandlung im Jahre 1909-10.

Verdauungsstörungen.

Frau M. i. M., Verdauungsstörungen, Stuhlverstopfung, Schlaflosigkeit, Schwermut, in kurzer Zeit vollständig geheilt.
A. M. i. M., chronisches Magen- und Darmleiden, bei 6wöchentlicher Behandlung vollständig geheilt.
H. C. i. M., neuralg. Magen- und Darmleiden, Heilung nach 6wöchentlicher Behandlung i. J. 1908-10
Frau E. C. i. M., chronisches Magen- und Darmleiden, Heilung nach 6wöchentlicher Behandlung i. J. 1908-10.

Die Original-Dankfagungen liegen den Interessenten zur gef. Einsicht bei mir offen.

Nähere Auskunft erteilt **11422**

Direktor Heinrich Schäfer

N 3, 3 Mannheim N 3, 3

Täglich geöffnet von 8-12 Uhr und 2-9 Uhr.
Sonntags von 10-12 Uhr.

Spezielle Behandl. a. chron. u. langwier. Krankheiten
Separat-Abteilung für Damen u. Herren.
— Spezial-Abteilung für Frauenkrankheiten. —
Damenbedienung durch Frau Dir. H. Schäfer.
Schülerin von Dr. med. Thure Brandt.

Stimmen aus dem Publikum.

Tas Schlangen der Uhr der Christuskirche.

Der Entender der Beschwerde über das allzu laute und laute Schlingen der Uhr der neuen Christuskirche hat wohl übersehen, daß die Uhr nicht die einzige ist, welche sich in Mannheim befindet. Die Angreifer des Kaufhauses, des alten Rathauses und der Konfessionskirche, welche ebenfalls das gleiche Recht auf ungestörte Ruhe haben, sind im Widerspruch stehen können, als der Beschwerdeführer, haben das Vergessen, in der Winterzeit nicht allein 28 Glockenschläge, sondern ungezählte Glockenschläge über Minuten lang andern zu hören. Wenn nun der Beschwerdeführer meint, die Kirchenverwaltung habe sich auf solche wichtige Sache ein, um so schnell als möglich die Veränderung des Schlagwerkes vornehmen zu lassen, so glaube ich nicht, daß er sich diesen gemäßigten geäußert hat.

F. B.

Hoftheater-schmerzen.

Unser Herr Intendant hat gelegentlich eines Vortrages, den er in Wien dieser Tage gehalten, so herzlich warme Worte des Lobes über die Liebe des Mannheimer Publikums zu seinem Theater gefunden, daß wir gerne hoffen, daß auch diese Zeilen ein offenes Ohr finden werden. Es betrifft die Kartenangelegenheit am Hoftheater zur Galerie und Galerieloge. Stunden vorher stehen die Leute täglich am Eingang zur Kasse und warten geduldig der Öffnung. Jedermann hat das Recht, 4 Karten zu verlangen. Nun steht aber hauptsächlich eine Frau mit einem Stab von jungen Leuten vorredend. Die Frau erzählt, daß sogar bei großen Vorstellungen die Frau die ganze Kasse mit Bettzeug vor dem Theater kauft. Doch nicht Liebe zur Kunst ist die Triebfeder, sondern der Verdienst. Wird die Kasse geöffnet, so drängen die jungen Leute rüchschichtend vor und Damen, die weit vorn standen, werden ohne Gnade beiseite geschoben. Es ist ein Gedränge und Gestöße, bald nicht mehr schön. Kommt man dann endlich an die Kasse, so ist höchstens ein Seiten- oder Rücken- oder gar nichts mehr zu bekommen. Die Theaterkassierin hat mit ihrem Stabe die besten

Plätze alle vorweggenommen, um damit einen recht klughaften Zwischenhandel zu treiben. Sollen geordnete Zustände eintreten, und einem Theaterfreunde die Möglichkeit geben, auch einmal eine gute Karte ohne zu große Geldopfer, zu erlangen, so müßte der ganze Vorverkauf für Galerie und Galerieloge an die Galerieloge Ende Schillerplatz gegenüber von A gelegt werden. Dort könnte infolge der praktisch angelegten Gitterwerke ein solch Drängen und Stößen nicht vorkommen und wer zuerst da war, kommt auch zuerst an die Kasse. Dann dürfte jede Person nur zum Empfang von zwei Karten berechtigt sein. Auf diese Weise kämen die Karten mehr unter die Leute die tatsächlich die Vorstellung auch besuchen wollen, die Karten zum eigenen Bedarf holen und nicht das Glück haben, einen Theaterplatz zu Eigen zu haben. Dem Zwischenhandel wäre etwas gesteuert und auch der Späterkommende hätte noch die Möglichkeit, eine Karte zu erlangen. Es ist doch nicht recht, daß einzelne Personen die Karten vorwegkaufen und wieder mit Aufgeld an Andere die sich dem Gedränge nicht ausweichen wollen und auf Geld nicht länger bieten weitergeben. Der wirklich treue Theaterfreund kommt auf alle Fälle zu kurz.

L. B.

Hoftheater-schmerzen.

Des Herten sind schon „Eingekauft“ erschienen, die die tiefe Unzufriedenheit der Galerieloge in Bezug auf die Verhandlungen zur Genüge kennzeichnen. Bis jetzt hat jedoch die Intendanz sich nicht bewegen gefühlt, Abhilfe zu schaffen, oder solche wenigstens in Aussicht zu stellen. Wahrscheinlich wird sie denken, was ihr recht ist, muß dem Volk auf der Galerie billig sein. Daß die Galerieloge sich dies auf die Dauer nicht länger bieten lassen, darüber wird die Intendanz unbedingt zu befehlen sein. Die Besucher der Galerie stellen ohne Zweifel ein großes Kontingent desjenigen Publikums, das in punkto „Kunst“ nicht das schlechteste Verständnis des Dankes hat. Des weiß vielleicht der Herr Intendant auch, daß man nun auf der Galerie außer der

finsternen, ungemüthlichen Bogenbeleuchtung auch noch durch die Dekorierung die Szene schmälert, ist einfach skandalös. Die „Schaubühne“ beim Bühnenball brachte ein äußerst wahrheitsgetreues und würdiges Bild als Charakteristikum dieser trübseligen Zustände. Wenn ich in das Theater gehen soll, um bloß Preise zu sehen und die oft nicht einmal, so kann ich zu Hause bleiben und mich mit dem Grammophon begnügen. Ich war jahrelang in München und kenne das dortige Galerienpublikum sehr genau. Der Münchener hätte in diesem Fall einfach Selbstmitleid gehabt und selbst auf die Gefahr hin, die Vorstellung zu hören, keinen Namen in laut vernehmlichen Tönen ausbrach gegeben. Es soll nicht der Zweck dieser Zeilen sein, die Mannheimer anzufordern, daselbst zu tun, ich möchte nur diese Münchener Parallele zu Ihrer Kenntnis bringen, vielleicht lernen Sie daraus, daß man sich anders auf die Dauer nicht alles bieten läßt.

In Namen vieler Galerieloger: R. B.

Elektrische Beleuchtung der Kunststraße und der Straße am den Friedrichsplatz.

Die elektrische Beleuchtung des Marktplatzes und der Straße zwischen den G und H-Quadranten, um die die Anwohner jetzt nachgehakt haben, ist notwendig. Aber ebenso notwendig ist die elektrische Beleuchtung der Kunststraße, die eine hervorragende Geschäftstrasse ist, und die elektrische Beleuchtung der Straße am den Friedrichsplatz. Der Friedrichsplatz ist einer der schönsten und schönsten Plätze der Stadt Mannheim. Die Schönheit des Platzes zeigt sich am besten im strahlenden elektrischen Lichte der Regenlampen. Die jetzige Beleuchtung des Friedrichsplatzes ist nur eine Notlichtbeleuchtung. Wie trübselig liegt der Friedrichsplatz mit dem Rosenparken zur Nachtzeit da, obwohl im Innern des Rosenparkens so oft und so viel Licht und Schönheit sich entfaltet. Auch die Hauseigentümer am Friedrichsplatz verdienen, daß man ihnen entgegenkommt; denn sie und ihre Vorgänger haben große Opfer für das Schmuckstück von Mannheim gebracht. F. Sch.

95 Pfennig Tage

Beachten Sie die Dekorationen unserer Schaufenster. Besichtigen Sie ohne Kaufzwang die Auslagen in allen Abteilungen.

Unsere Leistungen in

Haushaltwaren

verdienen dieses Mal eine ganz besondere Beachtung

Bürsten, Korbwaren

- 1 Rosshaarbesen mit Stiel 95 Pfg.
- 1 Klopfer und 1 Wedel 95 Pfg.
- 1 Matte und 1 Klopfer 95 Pfg.
- 1 Staubbesen garantiert reine Borsten 95 Pfg.
- 1 Klosettgaritur 95 Pfg.
- 1 Schrubber, 1 Scheuerbürste 95 Pfg.
- 1 Putztuch, 1 Schmutzbürste 95 Pfg.
- 1 Waschbürste 95 Pfg.
- 1 Marktflasche oder Netz 95 Pfg.
- 1 Fensterleder extra gross 95 Pfg.
- Div. Marktkörbe zum Auswaschen St. 95 Pfg.
- 1 Waschkorb 95 Pfg.
- 1 Deckkorb 95 Pfg.
- 1 Leiter 2teilig 95 Pfg.
- 12 Stück weisse Seife 95 Pfg.
- 1 Kilo Bohnerwachs 95 Pfg.
- 4 Pakete Zündhölzer 95 Pfg.

Holzwaren

- 1 Nudelrollhalter 95 Pfg.
- 1 Schneidebrett, 1 Stösser 95 Pfg.
- 1 Wellholz, 1 Fleischklopfer 95 Pfg.
- 1 Handtuchhalter mit Delleinlage 95 Pfg.
- 1 Eierschrank 95 Pfg.
- 1 Bügelbrett 95 Pfg.
- 2 Bügel Rosenstricker 95 Pfg.
- 1 Wickskasten 95 Pfg.
- 1 Wäschtrockner mit Klebenähen 95 Pfg.

Galanteriewaren

- 1 Blumentopf, Glas, dec. 95 Pfg.
- 2 Vasen dec. 95 Pfg.
- 2 grosse Vasen dec. 95 Pfg.
- 1 Küchenuhr mit Bild 95 Pfg.
- 1 Barometer 95 Pfg.
- 1 Bierkrug mit Deckel 95 Pfg.
- Sprechmaschinen-Platten doppelseitig bespielt 95 Pfg.
- 6 Phonographen-Walzen zusammen 95 Pfg.

Preise netto! Nur so weit Vorrat!

Emaile!

Diese Sachen sind zum Teil mit ganz kleinen Fehlstellen.

- 1 Eimer dekoriert, 28 cm 95 Pfg.
- 1 Fleischtopf mit Deckel, 22 cm 95 Pfg.
- 1 Fleischtopf 18 cm 95 Pfg.
- 1 Schüssel 22 cm 95 Pfg.
- 1 Fleischtopf 36 cm 95 Pfg.
- 1 Suppenschüssel 24 cm 95 Pfg.
- 1 Saiteiseher 26 cm 95 Pfg.
- 1 Satz weisse Schüsseln 16 bis 28 cm 95 Pfg.
- 1 Buntform 22 cm 95 Pfg.
- 1 Wanne oval, 40 cm 95 Pfg.
- 1 Waschbecken mit Napf 95 Pfg.
- 1 Waschbecken ohne Napf 95 Pfg.
- 1 Kehrschaufel 95 Pfg.
- 1 Kaffeekanne 15 cm 95 Pfg.
- 1 Kaffeekanne 13 cm 95 Pfg.
- 1 Milchtopf 95 Pfg.
- 1 Nachtopf, 1 Leuchter 95 Pfg.
- 1 Konsole mit Becher 95 Pfg.
- Sand-, Seife-, Soda-Gestell 95 Pfg.
- 1 Schöpflöffelblech 95 Pfg.
- Zwiebelnetzbehälter 95 Pfg.
- Kinder-Garnitur Schüssel, Becher, Teller dekoriert 95 Pfg.
- 1 Schüssel 32 cm, dekoriert 95 Pfg.
- 2 Schüsseln 8 und 30 cm dekoriert 95 Pfg.
- 3 Milchtopfe 9, 10 u. 12 cm 95 Pfg.
- 1 Kasserole extra schwer 30 cm 95 Pfg.
- 1 Kehrschaufel 95 Pfg.
- Bräter mit Deckel, oval inoxydiert 95 Pfg.
- Essenträger 11 cm 95 Pfg.
- Kaffeeflasche 1/2 Lit. 95 Pfg.
- Eimer mit Ausguss, 28 cm 95 Pfg.
- 1 Toiletteeimer 95 Pfg.
- 2 Nudelpfannen 18 u. 22 cm 95 Pfg.
- 3 Nudelpfannen 12, 16 u. 20 cm 95 Pfg.

Beachten Sie die beiden Spezial-Haushaltfenster in der Brönnstrasse und um die Ecke.

Grosse Posten Aluminium-Geschirre

wie Fleichtöpfe, Kasserolen, Omelett-pfannen mit Griff oder Stiel, Essenträger, Nudelpfannen, Schöpf- u. Schaumlöffel, Milchtöpfe, Milchkocher etc. jedes Stück 95 Pfg.

Blechwaren etc.

- Verzinkte Wannen oval 44 cm 95 Pfg.
- 1 Eimer 30 cm 95 Pfg.
- 1 Kohlenkasten Gusseisen 95 Pfg.
- Tablett 95 Pfg.
- 1 Reibmaschine 95 Pfg.
- 1 Froschhaus 95 Pfg.
- 1 Vogelkäfig 95 Pfg.
- 1 Aermelbrett, 1 Plättseisen 95 Pfg.
- 1 Bügelrost 95 Pfg.
- 1 Waschständer 95 Pfg.
- 1 Besteckkorb mit 6 Esslöffeln, 6 Kaffeelöffeln, 6 Gabeln zusammen 95 Pfg.
- 1 Suppensieb mit 3 Einlagen 95 Pfg.
- 1 Kartoffelpresse 95 Pfg.
- 1 Brotkasten 2 Kilo Inhalt 95 Pfg.
- 1 Petroleumkanne 3 Liter 95 Pfg.
- 1 Spirituskocher 95 Pfg.
- Kaffe- und Zuckerdose mit Etageren 95 Pfg.
- 1 Kaffeemühle 3 Dosen, 1 Kaffeeslot 95 Pfg.

Porzellan

- 1 Kaffeeservice 0 teilig 95 Pfg.
- 1 Dejeuner mit Tablett 95 Pfg.
- 1 Kuchenteller dekor. 95 Pfg.
- 6 Kompotteller dekor. 95 Pfg.
- 3 Kuchenteller dekor. 95 Pfg.
- 12 Tassen mit Untertassen 95 Pfg.
- 6 Goldrandtassen mit Untertassen 95 Pfg.
- 12 Dessertteller weiss 95 Pfg.
- 6 Dessertteller mit Goldrand oder dekoriert 95 Pfg.
- 3 Tassen mit Untertassen indisch blau 95 Pfg.
- 3 Dessertteller indisch blau 95 Pfg.

Steingut!

- Waschkrug u. Becken 95 Pfg.
- 1 Lavoir creme 95 Pfg.
- 1 Krug creme 95 Pfg.
- 1 Satz Schüsseln weiss od. bunt 6 Stück 95 Pfg.
- 1 Suppenschüssel 95 Pfg.
- 6 Dessertteller 95 Pfg.
- 1 Kartoffelschälser 95 Pfg.
- 1 Sauciere, 1 Saucenlöffel 95 Pfg.
- 1 Platte, vierckig, gross 95 Pfg.
- 2 Milchkannen m. Deck., 1/2 L. 95 Pfg.
- 4 Töpfe kariert, sortierte Größen 95 Pfg.
- 1 Suppenterrine, weiss 95 Pfg.
- 1 Sauciere, weiss 95 Pfg.
- 1 Majolikateller 95 Pfg.
- 1 Kaffee- oder Zuckerdose mit Nickeldeckel 95 Pfg.

Glaswaren!

- 1 Likörservice 1 Flasche, 4 Gläser, 4 Glasblett 95 Pfg.
- 1 Satz Schüsseln 4 Stück 95 Pfg.
- 1 grosse Schale, 20 cm 95 Pfg.
- 6 Kompotteller 95 Pfg.
- 1 Eisdose, geschliffen 95 Pfg.
- 1 Sahnenservice, Steilg 95 Pfg.
- 1 Eisdose, 1 Butterdose 95 Pfg.
- 1 Zuckerschale 95 Pfg.
- 1 Bierkrug, 1 Wasserflasche 95 Pfg.
- 1 Zuckerschale 95 Pfg.
- 1 Fruchtchale mit Fuss 95 Pfg.
- 3 Glasschalen 95 Pfg.
- 3 Wassergläser 95 Pfg.
- 6 Bierbecher dekor. 95 Pfg.
- 3 Bierbecher mit Gold, 0,3 und 1/4 Ltr. 95 Pfg.
- 3 Biergläser mit Henkel, geschl. 0,3 Ltr. 95 Pfg.
- 1 Butterdose, geschliffen 95 Pfg.
- 6 Kompottschalen 95 Pfg.
- 6 Weingläser mit Fuss 95 Pfg.
- 1 eleg. Tortenplatte 95 Pfg.

Gardinen etc.

- Grosse Scheibengardinen Posten in Tüll u. Kungesstoff, Mull etc. 95 Pfg.
- in weiss, creme u. bunt, 3 Mr., Coupon
- Brises bises in Krawatt und Erbstüll mit Bandarbeit Paar 95 Pfg.
- Brises bises Erbstüll mit Bandarbeit jetzt Stock 95 Pfg.
- Wert bis 1,75
- Kreuztüll-Gardine in Macogarn, Wasserstoff für grosse Gardinen Meter 95 Pfg.
- Roudeaux-Damaste 84 cm breit, creme und gold Meter 95 Pfg.
- Läufer u. 2 Deckchen Erbstüll m. Bandarbeit 95 Pfg.
- Gardinen Fenster (3 Flügel) engl. Tüll, neue Muster 2.95
- Filztuch-Lambrequins mit Stickerei 2 Stück 95 Pfg.
- Filztuch-Tischdecke u. Stickerei und Gimpe 95 Pfg.
- Bettvorlagen imit. Perser, mit und ohne Franse 95 Pfg.
- Läuferstoffe neue schöne Muster 1, 2 od. 3 Mr. für 95 Pfg.
- Ganz besonders billig!
- Tapestry-Bettvorlagen türkische Designs Stück 1.95
- Velour-Bettvorlagen neue Muster Stück 2.95
- 1 Sofakissen Kollin Imitation mit Franse 95 Pfg.

Kleinmöbel etc.

- 1 Hausapotheke mit Beschlügen 95 Pfg.
- 1 Handtuchhalter 95 Pfg.
- 1 Handtuchständer 95 Pfg.
- 1 Fusschemel m. Linoleumbelag und Trasse 95 Pfg.
- 1 Bauernstisch od. Büstenständer 95 Pfg.
- 1 Paneelbrett mit Glaseinlage 95 Pfg.
- 1 grosser Garderobenhalter 95 Pfg.
- 1 Garderobenhalter Celluloid-Beschlag mit 4 Nickelhaken 95 Pfg.
- 1 Bücheretagere 95 Pfg.
- 1 Spiegel mit breitem Rahmen und Holzrücken 95 Pfg.
- 1 Palme mit Topf 95 Pfg.
- 1 Wachtuchdecke Gr. 85x115 95 Pfg.
- 3 Wachtuch-Wandschoner 95 Pfg.

Grosse Posten Bilder 95 Pfg. alle unter Glas, in schönen, neuen Rahmen, div. Sujets

P. Wronker & Co

Mannheim.